LANDES musikrat NIEDERSACHSEN e.V.

Tätigkeitsbericht

2012

Seite 16
Junge Musik aus Niedersachsen
Tag der Niedersachsen in Duderstadt

Seite 13
Big Band Sound auf dem Steintorplatz
Fête de la musique in Hannover

Seite 29
Bläserklassentag 2012
in Emden

Seite 14
3. Niedersächsisches Kinderchorfestival „Kleine Leute - bunte Lieder“
Abschlussfest am 2. Juni 2012 in Hannover

Tätigkeitsbericht 2012

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort 4

Landesmusikrat 2012: kurz mitgeteilt 5

Aus der Arbeit des Präsidiums 6

Projekte des Landesmusikrates 12

Landesmusikakademie Niedersachsen 17

Projekte der Landesmusikakademie Niedersachsen 18

Haushaltsabschluss 32

Angaben zu den Geschäftsstellen 33

Impressum

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
TEL 0511-123 88 19
FAX 0511-169 78 16
info@lmr-nds.de

Redaktion
Text: Landesmusikrat, Landesmusikakademie
Redaktion: Hannes Piening

Layout und Druck
Layout: Landesmusikrat
Druck: Druckhaus Pinkvoss, Hannover

Vorgelegt am 20. April 2013 bei der 36. Mitgliederversammlung in der Landesmusikakademie Niedersachen in Wolfenbüttel

Prof. Dr. Franz Riemer
Präsident des Landesmusikrates
(Foto: Nico Herzog)

2012 – das Jahr der Konsolidierung: gefestigt und mit Visionen in die Zukunft

Kultur ist ein Gut, das gerade in Deutschland mit seinem reichen kulturellen Erbe und einer kulturell aktiven Gesellschaft einen hohen Stellenwert hat und auch zukünftig behalten muss. Die Musik ist dabei eines der größten Felder der kulturellen Arbeit. Mit einer Anzahl von 150 professionellen Orchestern beweist unsere Nation einen musikkulturellen Reichtum, der seinesgleichen sucht. Diese traditionell gewachsene Vielfalt gilt es zu erhalten und zu pflegen.

Neben der professionellen Musikausübung hat aber auch das Laienmusizieren in Deutschland gute Tradition und wird allerorten meist in ehrenamtlicher Organisation erfolgreich und reichlich betrieben. Niedersachsen als das zweitgrößte Flächenland mit der viertgrößten Bevölkerung in der Bunderepublik hat an der gesamtdeutschen Musikpflege einen gewaltigen Anteil. Allein eine halbe Million Bürgerinnen und Bürger betreiben organisiert in Berufs- oder Laienverbänden professionell oder als Laien Musik in Orchestern, Chören und Ensembles aller Genres und bereichern so die kulturelle Vielfalt unseres Bundeslandes durch aktives Musikmachen. Zählt man die vielen freien Gruppen musiktreibender Menschen hinzu, ergibt sich ein noch größeres „Musikland“ in Niedersachsen als die erwähnte halbe Million.
Der Landesmusikrat hat es sich als Dachverband der niedersächsischen Musiktreibenden zur Aufgabe gemacht, die Musikkultur des Landes zu erhalten, zu pflegen, in allen Bereichen fortzuschreiben und wo immer nötig mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen und voranzubringen. Dabei ist uns die Wahrnehmung der Musikkultur in den politischen und gesellschaftlichen Kreisen wichtig. Der Landesmusikrat befördert daher durch Neugründung von Ausschüssen auch weniger populäre Bereiche wie die Zeitgenössische Musik, gesellschaftlich sich wandelnde Bereiche durch Musik und Interkultur bei ständigem Blick auf den demographischen Wandel.
Musikalische Bildung ist für den Landesmusikrat ein dauerhafter Schwerpunktbereich in der Spitzenförderung durch Jugend musiziert und die niedersächsischen Auswahlensembles wie auch in der Breitenförderung durch Stärkung der Kontaktstellen Musik und Einsatz für eine flächendeckende musikalische Ausbildung an unseren Schulen.
Es ist mir eine angenehme Pflicht, denjenigen zu danken, die 2012 am Gelingen der Arbeit im Landesmusikrat beteiligt waren. Das sind im operativen Geschäft natürlich zunächst die Mitarbeiter des Landesmusikrats und der Landesmusikakademie, die erfolgreich musikpolitische Aufgaben und umfangreiche Projekte durchgeführt haben. Dank gebührt aber auch den ehrenamtlichen Mitstreitern aus dem Präsidium und den Fachausschüssen des Landesmusikrats sowie der Gesellschafterversammlung und dem Aufsichtsrat der Landesmusikakademie. Die fachliche Kompetenz, das konstruktive Mitdenken und die vielen klugen Gedanken und Anregungen haben auch in diesem Jahr die Institutionen ein Stück weiter gebracht.
Außerhalb der Institutionen sind es die Landesregierung und der Ministerpräsident, die Fachministerien für Kultus sowie für Wissenschaft und Kultur mit ihren engagierten Mitarbeitern. Ministerin Wanka und Minister Althusmann hatten immer ein offenes Ohr für uns. Großen Dank auch an die Stiftungen, insbesondere die Stiftung Niedersachsen und die Sparkassenstiftung, aber auch die NDR-Musikförderung, die durch ihre großzügige Unterstützung die Projektarbeit des Landesmusikrats und der Landesmusikakademie ermöglicht haben.
Es gelang 2012, die Landesmusikakademie auf einen erweiterten räumlichen Stand zu bringen und dem Landesmusikrat in Politik und Gesellschaft Bedeutung zu verschaffen, um mit visionären Ideen für ein interkulturelles Miteinander, für einen Servicebeitrag an unseren Mitgliedsverbänden und für die Musikwahrnehmung in allen gesellschaftlichen Bereichen und politischen Gruppen in die Zukunft zu sehen.

Prof. Dr. Franz Riemer

LANDESMUSIKRAT 2012: kurz mitgeteilt

Landesmusikrat mit neuem Generalsekretär

Der Landesmusikrat hat zum 16. April 2012 einen neuen Generalsekretär eingestellt. Hannes Piening wird der Nachfolger von Caroline Gehring. Piening arbeitete bereits von 2001 bis 2009 als Bildungsreferent für die instrumentale Jugendförderung beim Landesmusikrat. Er war Projektleiter des Kammermusik-Förderkurses und des Landeswettbewerbs „Jugend musiziert“. Darüber hinaus war Piening der organisatorische und pädagogische Leiter des Landesjugendsinfonieorchesters. 2010 wechselte der 40jährige zur neu gegründeten Landesmusikakademie Niedersachsen.

Ein überzeugender Auftritt ist nicht nur für den Künstler wichtig

Im Mai 2012 führte der Landesmusikrat erfolgreich den Relaunch seiner Website durch. Ziel der Neugestaltung der Internetpräsenz war die Erweiterung der Service-Leistung. Dazu zählt unter anderem die Veröffentlichung von wichtigen Ereignissen, Themen und Hintergrundinformationen. Der Landesmusikrat ist in Verbindung mit dem neuen Newsletter nun in der Lage, schnell Informationen für seine Mitglieder und andere interessierte Anspruchsgruppen bereitzustellen und Impulse ins Musikland geben zu können.

www.landesmusikrat-niedersachsen.de

Landesmusikrat im Projekt-Team „Schulen musizieren 2015“ in Lüneburg

Am 16. Oktober 2012 fand die erste Planungssitzung für die 18. Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ des Verbandes deutscher Schulmusiker statt. Der Landesmusikrat unterstützt dieses Großprojekt mit bundesweiter Ausstrahlung. Schulensembles aus dem gesamten Bundesgebiet reisen im Sommer 2015 nach Lüneburg, um gemeinsam zu musizieren. Geplant sind öffentliche Begegnungskonzerte, Auftritte in sozialen Einrichtungen, Workshops und ein Teilnehmer-Wettbewerb.

Aus der Arbeit des Präsidiums

2012 führte das Präsidium 7 Sitzungen durch. Die Protokolle zeigen, dass 2012 vor allem das Jahr der Konsolidierung und der zukünftigen Ausrichtung des Vereins und der Landesmusikakademie war. In diesem Zusammenhang sind auch die gemeinsamen Klausurtagungen des Landesmusikrates und der Landesmusikakademie zu sehen. Auf den beiden Tagungen am 29. Juni und 12. September 2012 wurde die Ausrichtung der beiden Institutionen für die nächsten Jahre festgelegt. Dazu zählt unter anderem die Aufgabenverteilung von Verein und gGmbH, die Gliederung der Referate und Projektbetreuung in den Geschäftsstellen des Landesmusikrates und der Landesmusikakademie.
Auch 2012 hat der Landesmusikrat auf vielen Ebenen an musikalischen Entwicklungen mitgearbeitet. Die vielfältigen Arbeitsfelder finden Sie in der folgenden Auflistung. Auf einzelne besondere Projekte wird in umfangreicheren Berichten näher eingegangen.

Musik von klein auf: Kindergärten, Schulen und Musikschulen Projekte der Hauptsache:Musik

- Durchführung des 3. Niedersächsischen Kinderchorfestivals „Kleine Leute - bunte Lieder“mit dem Ziel der Förderung des Singens im Kinder- und Jugendalter
- Mitgestaltung des Niedersächsischen Bläserklassentages am 23. Juni 2012 in Emden

Die nachfolgend genannten Maßnahmen dienen indirekt der Förderung des Musikunterrichtes bzw. der Motivation für musikpädagogische Berufe:

- Bigband-Leiter-Fortbildung und Lehrer Bigband
- Jazz-Seminare in Niedersachsen
- Musikmentorenausbildung

Breitenförderung und ehrenamtliche Tätigkeit in der Musikkultur

- Tag der Niedersachsen: Repräsentanz und Präsentation der Vielfalt der vokalen und instrumentalen Laienmusik (Musikvereine, Bands) durch den Landesmusikrat
- Vorbereitung des 9. Niedersächsischen Chorwettbewerbs 2013 in Wolfenbüttel
- Musikmentorenausbildung: Kompetenzvermittlung an Jugendliche für Assistenzen in Musikvereinen; Motivation für die Berufswahl in musikpädagogischen Arbeitsfeldern
- Chorleitung Stufe C in der Chorleiterausbildung, Qualifizierung und Fortbildung für die Leitung von Laienensembles
- Finanzhilfen zur Förderung der „musikalischen Übungsleitung“ in Ensembles der instrumentalen und vokalen Laienmusik: Berechtigungsprüfung und Verteilung der Landeszuschüsse an die Musikvereine und Chöre
- Weiterleitungsmittel für Maßnahmen des Niedersächsischen Chorverbandes (NC), des Chorverbandes Niedersachsen/Bremen (CVNB) und der instrumentalen Laienmusikverbände: Die Anteile der Weiterleitungsmittel für die beiden Chorverbände sind in der Zielvereinbarung mit dem Land festgeschrieben. Die Aufteilung der Weiterleitungsmittel für die instrumentalen Laienmusikverbände nimmt der Landesmusikrat auf Beschluss seines Landesausschuss „Instrumentale Laienmusik“ vor, dem alle im Landesmusikrat vertretenen Mitgliedsverbände der instrumentalen Laienmusik angehören (DHV, NMV, NTB, LFV-NDS, NSSV). Nach Abschluss der Maßnahmen der Verbände prüft der Landesmusikrat die Mittelverwendung.
- Neukonstituierung der Landesausschüsse des Landesmusikrats und der Fachbeiräte der Landesmusikakademie: Einsetzung durch das Präsidium/die Gesellschafterversammlung, Beratung des Präsidiums/der Gesellschafterversammlung, Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten

Musik verbindet: Integration von Randgruppen

- Mitwirkung des Landesmusikrates bei der von den Volks- und Raiffeisenbanken durchgeführten Aktion „Fair bringt mehr - der Wettbewerb für mehr Miteinander“
- Vorarbeiten zu Projekten der Integration von Migranten durch Musikbildungsmaßnahmen. Der Gedanke der Integration wird bei den Kontaktstellen Musik zukünftig von besonderer Bedeutung sein.

Netzwerkbildung

- Forum Kontaktstellen Musik im Landesmusikrat. Ziel ist die Vernetzung im regionalen Musikleben zur Leistungssteigerung durch Kooperationen von Musikschule (verpflichtend), Musikverein, Kirchenmusik, Schule und Vorbereitung der Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Kontaktstellen Musik in Niedersachsen
- Hauptsache:Musik: Brückenschlag zwischen Schule und außerschulischen Institutionen des Musiklebens, Introduktion in Musikkultur für Schülerinnen und Schüler, Kooperation mit Mitgliedsverbänden
- Zusammenarbeit mit der LAG Jazz und der LAG Rock
- Kooperation mit Musik 21 v.a. in Hinblick auf die Stärkung der Neuen Musik in Niedersachsen
- Gespräche mit der ALLviN: Aufbau eines Fördernetzwerkes mit den Landschaften und Landschaftsverbänden

Wahrnehmung von Auslandskontakten im Rahmen der Partnerschaften des Landes Niedersachsen

- Reise des Landesjugendchores nach Italien (Turin)
- Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester
- „Jugend jazzt“-Preisträger reisen nach Perm
- Mitarbeit von Musik-Experten aus den Partnerregionen des Landes Niedersachsen als Jury-Mitglieder beim Landeswettbewerb „Jugend jazzt“

Beratung der Landesregierung und des Landtages in allen Fragen der Musikkultur

- Stellungnahme bei der Anhörung im Ausschuss für Inneres und Sport am 13. September 2012 zum Thema: Glückspielgesetz
- Kontakte zum Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie zum Kultusministerium
- Mitglied und Mitarbeit im Programmbeirat des Ministeriums für Inneres zum Tag der Niedersachsen
- Mitarbeit in der Kommission Hauptsache:Musik des Kultusministeriums
- Mitarbeit im Niedersachsen-Ring (Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration)

Planung kulturpolitischer bzw. strukturbildender Maßnahmen im Bereich des Musiklebens

- Weiterführung und Unterstützung in den Maßnahmen Kontaktstellen Musik, Hauptsache:Musik
- Weiterführung der Musikmentorenausbildung als Maßnahme zur Motivation für musikpädagogische Berufe vor dem Hintergrund des Musiklehrerdefizits
- Erweiterung der Gremienstruktur des Landesmusikrates und der Landesmusikakademie
- Mitarbeit im Arbeitskreis der Kulturverbände (AKKU)

Fachgremien des Landesmusikrates Niedersachsen

Die Satzung des Landesmusikrates und der Gesellschaftsvertrag der Landesmusikakademie gibt die Möglichkeit der Bildung von Landesausschüssen und Fachbeiräten. Ziel der Arbeit von Landesausschüssen und Fachbeiräten ist die beratende Mitwirkung bei der Verbesserung und Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Musikkultur in Niedersachsen.
Während sich die Landesausschüsse mit übergeordneten Themen des Musiklebens beschäftigen und sich so an der fachpolitischen Ausrichtung des Landesmusikrates beteiligen, ist die Aufgabe der Fachbeiräte insbesondere die Beratung und Begleitung der Maßnahmen und Projekte der Landesmusikakademie.
2012 haben folgende Fachgremien des Landesmusikrates getagt:

- Fachkommission „Kleine Leute - bunte Lieder“
- Fachkommission „Niedersächsischer Orchesterwettbewerb“
- Landesausschuss „Aus- und Weiterbildung“
- Landesausschuss „Schule und Begabtenförderung“
- Landesausschuss „Vokal“

Folgende Neugründungen von Gremien konnten 2012 vorgenommen werden:

- Landesausschuss „Jazz“
(Konstituierende Sitzung am 14. März 2012)
- Landesausschuss „Instrumental“
(Konstituierende Sitzung am 18. Mai 2012)
- Landesausschuss „Neue Musik“
(Konstituierende Sitzung am 27. Juni 2012)
- Landesausschuss „Musik und Interkultur“
(Konstituierende Sitzung am 7. Juni 2012)
- Fachkommission „Niedersächsischer Chorwettbewerb“
(Konstituierende Sitzung am 13. Dezember 2012)

Die Zusammensetzung der Landesausschüsse und Fachkommissionen sind auf der Website des Landesmusikrates veröffentlicht:

- **www.landesmusikrat-niedersachsen.de**

Konferenz der Landesmusikräte

Die Tagungen der Konferenz der Landesmusikräte im Deutschen Musikrat (Vorsitz: Dr. Ulrike Liedtke, stellv. Vorsitz Kapitän Prof. Ernst Folz) finden zweimal im Jahr statt. Geborene Mitglieder sind die Präsidenten/Präsidentinnen der Landesmusikräte. Die Geschäftsführer sind in der Konferenz anwesend und bilden in ihr eine eigene Arbeitsgemeinschaft. Traditionsgemäß nehmen bei den Sitzungen der Konferenz der Präsident und der Generalsekretär des Deutschen Musikrates teil. Organisator ist jeweils ein anderer Landesmusikrat (9. bis 10. Februar 2012 Landesmusikrat Berlin in Berlin, 13. bis 14. September 2012 Landesmusikrat Schleswig-Holstein in Kiel).
Ständige Themen der Sitzungen sind:

- Erfahrungsaustausch zu Verwaltungsvorgängen, neuen Rechtsvorschriften und zur Praxis der Organisation von Maßnahmen (Arbeitsgemeinschaft der Geschäftsführer)
- Erfahrungsaustausch zur musikalischen Bildung: Vorlage schriftlicher Berichte aus der Arbeit jedes Landesmusikrates zu seinen Maßnahmen
- Begleitung der musikpolitischen Arbeit des Deutschen Musikrates aus der Perspektive der Länder
- Abgleich von Richtlinien und Vorgaben der Wettbewerbe, die eine Weiterleitung zu den Bundeswettbewerben des Deutschen Musikrats einschließen
- Entsendung von Vertretern der Konferenz der Landesmusikräte in das Präsidium und in die Bundesfachausschüsse des Deutschen Musikrates.

Zentrales Thema des Jahres 2012 war die Arbeit am Grundsatzpapier „Musikalische Bildung in Deutschland – ein Thema in 16 Variationen“, zu der alle Landesmusikräte Beiträge geliefert hatten und zu dessen Erstellung die Konferenz eine Arbeitsgruppe eingesetzte, in der der Landesmusikrat Niedersachsen durch seinen Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Kemmelmeyer vertreten ist.

Roots to grow and wings to fly

Das 3. Forum „Kontaktstelle Musik“ in der Landesmusikakademie Niedersachsen widmete sich dem Zusammenspiel von Projektmanagement und inhaltlicher Entwicklung von Projekten.

Die Anforderungen an die heutigen kulturmachenden Institutionen sind umfangreicher und differenzierter geworden. Es reicht kaum mehr aus, sich nur auf die inhaltliche und künstlerische Entwicklung von Projekten zu fokussieren, denn dafür sind die Möglichkeiten der Finanzierungen vielschichtiger und die rechtlichen Bedingungen komplexer geworden. Von den Verbänden, Vereinen und freien Trägern wird neben der inhaltlichen Verantwortung zum Beispiel auch ein solider und gesicherter Finanzierungsplan, eine korrekte Antragstellung sowie ein Verwendungsnachweis nach Landeshaushaltsordnung erwartet. Kreative Arbeiten und Tätigkeiten des Projektmanagements müssen folglich oft zeitgleich durchgeführt werden. Das geht zu Lasten der inhaltlichen Ausgestaltung.
Es ging beim 3. Forum am 8. Oktober 2012 um die Vermittlung von Möglichkeiten, wie organisatorische Prozesse eines geplanten Projektes effektiv („Die richtigen Dinge tun“) und effizient („Die Dinge richtig tun“) durchgeführt werden können, um Freiräume für künstlerisches Denken zu schaffen.
In einem Workshop „Der Projektantrag“ wurden mit den Teilnehmern Formulare erarbeitet, die ein leichteres verwaltungstechnisches Arbeiten ermöglichen sollen.
Nach dem Workshop war noch genügend Zeit zum gegenseitigen Austausch und zur Vorstellung von Best-Practice-Beispielen. Aus den vorgetragenen Projekten wurde deutlich, dass die Hauptaufgabe der Kontaktstellen vor allem die Vernetzung und die gemeinsame Zusammenarbeit der unterschiedlichen regionalen Institutionen, Ensembles und der Generationen ist.

Stärkung der Kontaktstellen durch Gründung einer Arbeitsgemeinschaft
Prof. Dr. Riemer machte bei dem abschließenden Gespräch beim 3. Forum am 8. Oktober 2012 deutlich, dass der Landesmusikrat die Kontaktstellen als „regionale Musikräte“ stärken möchte und schlug daher die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der Kontaktstellen Musik in Niedersachsen vor. Diese Arbeitsgemeinschaft könnte dann eine Mitgliedschaft im Landesmusikrat beantragen. Die anwesenden Forumsteilnehmer begrüßten diese Idee. Diese politische Stärkung sei notwendig, um nicht aktive Kontaktstellen wieder zu beleben, für die dringend notwendige Sockelfinanzierung einer nachhaltigen Organisationsstruktur zu kämpfen und innerhalb dieser Arbeitsgruppe über das eigentliche Selbstverständnis der Kontaktstellen zu diskutieren. Die bisherigen Treffen in dem „Forum Kontaktstelle Musik“ würden dafür zeitlich nicht ausreichen. Die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der Kontaktstellen Musik in Niedersachsen ist für Anfang 2013 geplant.

Gemeinsame Erklärung zum Ausbau des Ehrenamtes

Der niedersächsische Ministerpräsident David McAllister hat am 5. Dezember 2012 zum Internationalen Tag des Ehrenamtes mit den Mitgliedern des Niedersachsen-Rings eine „Gemeinsame Erklärung zum weiteren Ausbau des Ehrenamtes“ unterzeichnet. Der Landesmusikrat ist Mitglied im Niedersachsen-Ring, dem Landesbeirat zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Niedersachsen. In ihm sind neben dem Landesmusikrat unter anderem die Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Gewerkschaften vertreten. Die Landesregierung und die Mitglieder des Niedersachsen-Rings haben in der „Gemeinsamen Erklärung“ Zielsetzungen aufgeführt, die sie in den nächsten Jahren gemeinsam verfolgen wollen.

Gemeinsame Erklärung der Niedersächsischen Landesregierung und der Mitglieder des Beirats „Niedersachsen-Ring“ zum weiteren Ausbau des ehrenamtlichen Engagements
Der Leitgedanke der Erklärung ist:

- Das bürgerschaftliche Engagement in Niedersachsen hat sich herausragend entwickelt. Zwischen 1999 und 2009 ist die Engagementquote von 31 Prozent auf 41 Prozent gestiegen - bundesweit der größte Zuwachs. Niedersachsen nimmt damit Platz 1 im Ländervergleich zusammen mit Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ein. Auf diesen großartigen Erfolg können alle Engagierten sowie Förderinnen und Förderer des Engagements in Niedersachsen stolz sein.

Die absehbaren gesellschaftlichen Herausforderungen wie z. B. die Auswirkungen des demographischen Wandels, die globalen Klimaveränderungen und der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen sowie die Folgen der zunehmenden gesellschaftlichen Flexibilität im Zusammenhang mit der Globalisierung und die Veränderungen der familiären Strukturen werden sich auch auf das bürgerschaftliche Engagement auswirken. [...]
Download der Erklärung unter:

- **www.lmr-nds.de/attachments/article/74/Gemeinsame_Erklaerung_zum_weiteren_Ausbau_des_Ehrenamtes.pdf**

Kulturpolitik ist ZUKUNFTSPOLITIK

Am 12. November 2012 lud der Arbeitskreis niedersächsischer Kulturverbände (AKKU) die kulturpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der niedersächsischen Landtagsfraktionen zu einem Podiumsgespräch und Meinungsaustausch nach Hannover in das KinderTheaterHaus ein. Daniela Behrens (SPD), Almuth von Below-Neufeldt (FDP), Gabriele Heinen-Kljajic (Bündnis 90/Die Grünen), Jörg Hillmer (CDU) und Pia Zimmermann (DIE LINKE) stellten sich den Fragen zu wichtigen Themen in der Kulturpolitik. Unter der These „Kulturpolitik ist Strukturpolitik“ wurden die Fragen zur Förderung des Ehrenamtes und zur finanziellen Situation der Kommunen und den Folgen für die Kultur erörtert. Der zweite Themenkomplex „Kulturpolitik ist Bildungspolitik“ beschäftigte sich mit den Schwierigkeiten der Zusammenarbeit von Schulen und außerschulischen Kulturinstitutionen in Bezug auf die kulturelle Bildung. In einem dritten Block „Kulturpolitik ist Gesellschaftspolitik“ wurden wachsende Herausforderungen für die Kulturpolitik aufgrund des demografischen Wandels und der gesellschaftlichen Vielfalt diskutiert. Moderiert wurde die Diskussionsrunde von Martin-G. Kunze. Anschließend gab es in einem Worldcafé für das Publikum die Möglichkeit, einzelne Punkte der Diskussion in kleiner Runde bei den Politikern zu hinterfragen.

Podiumsdiskussion im KinderTheaterHaus am 12.11.2012 mit Vertretern der Landtagsfraktionen zum Thema Kulturpolitik.
(Foto: Hartmut Geiling)

Was ist AKKU?

Der Arbeitskreis niedersächsischer Kulturverbände (AKKU) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Dachorganisationen staatlicher, kommunaler und freier Kulturträger in Niedersachsen. Dem Arbeitskreis gehören neben dem Landesmusikrat folgende Mitglieder an:

Landesverband der Kunstschulen Niedersachsens e.V.
Ansprechpartnerin: Dr. Sabine Fett
- www.kunst-und-gut.de

Landesverband niedersächsischer Musikschulen e.V.
Ansprechpartner: Klaus Bredl
- www.musikschulen-niedersachsen.de

Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V.
Ansprechpartnerin: Insa Lienemann
- www.lkj-nds.de

Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur e.V.
Ansprechpartner: Gerd Dallmann
- www.soziokultur-niedersachsen.de

Landesverband freier Theater Niedersachsen e.V.
Ansprechpartner: Eckhard Mittelstädt
- www.laft.de

Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen e.V.
Ansprechpartner: Jörg Kowollik
- www.lat-niedersachsen.de

Niedersächsischer Heimatbund e.V.
Ansprechpartnerin: Dr. Julia Schulte to Bühne
- www.niedersaechsischer-heimatbund.de

Film- und Medienbüro Niedersachsen e.V.
Ansprechpartner: Karl Maier
- www.filmbuero-nds.de

Museumsverband Niedersachsen-Bremen e.V.
Ansprechpartner: Hans Lochmann
- ww.mvnb.de

AKKU versteht sich als Sprachrohr einer vielfältigen Kulturszene Niedersachsens sowie als Ansprechpartner für Politik und Verwaltung auf Landesebene. Insbesondere gemeinnützige Einrichtungen in freier Trägerschaft mit einem hohen Maß bürgerschaftlichen Engagements haben in den niedersächsischen Kulturverbänden eine wirksame Interessensvertretung. Die Mitglieder von AKKU treffen sich regelmäßig, um sich über aktuelle kultur- und bildungspolitische Entwicklungen in Niedersachsen sowie über die Aktivitäten der verschiedenen Verbände und Einrichtungen auszutauschen. Aufgabe ist es, ein übergreifendes Verständnis für die jeweiligen Interessen, Erfordernisse und Zielsetzungen der Kultursparten zu erlangen und in einem diskursiven Prozess gemeinsame kulturpolitische Positionen zu entwickeln und zu vertreten.

Zusammenarbeit mit dem Deutschen Musikrat

Erkenntnisse der kulturpolitischen Arbeit des Deutschen Musikrats, seiner Resolutionen, Arbeitspapiere und seiner Kongresse fließen in die Bildungsarbeit des Landesmusikrates ein. Der Ehrenpräsident des Landesmusikrates Prof. Dr. Kemmelmeyer war während des Berichtszeitraums als Präsidiumsmitglied und Mitglied der Gesellschafterversammlung im Deutschen Musikrats tätig. Weiterhin gehört er folgenden Fachausschüssen an: Strategieausschuss des Präsidiums, Bundesfachausschuss Musikberufe, Bundesfachausschuss Musik und Gesellschaft (Vorsitz), Bundesfachausschuss Musikwirtschaft, Beirat des Musikinformationszentrums MIZ.

Zu den wesentlichen Aufgaben des Deutschen Musikrates mit seinem Generalsekretariat in Berlin gehört der Dialog mit dem Bundestag, für den die Bundesfachausschüsse aktuelle Informationen und Situationsanalysen bereitstellen. Die Organisation der Projekte der künstlerischen Spitzenförderung auf Bundesebene liegt in der Verantwortung der Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates in Bonn.

Im Berichtszeitraum wurden unter anderem folgende dringliche Themen beleuchtet und politisch weiter verfolgt: die ungeklärte Gesetzeslage zum Urheberrecht vor dem Hintergrund der digitalen Umwälzungen, die Aufgaben der Musikwissenschaften in Ausbildungsstudiengängen für Musikberufe, das neue Anforderungsprofil selbständiger Musiker, die Arbeitssituation der Lehrbeauftragten an Musikhochschulen, Anforderungen an eine Musikpolitik in der Verantwortung für die kulturelle Vielfalt in Deutschland, der Erhalt der Orchesterlandschaft in Deutschland, die Notwendigkeit einer Kampagne zur Hebung des gesellschaftlichen Bewusstseins für den Wert der Musikkultur, der Erhalt der öffentlich-rechtlichen Rundfunklandschaft als bedeutender Kulturfaktor. Zentrales Thema des Jahres 2012 war die Musikalische Bildung: Auf Initiative und Federführung der Konferenz der Landesmusikräte entstand in Zusammenarbeit mit dem Bundesfachausschuss Musikalische Bildung erstmalig in der Geschichte des Deutschen Musikrates eine bundesweite Bestandsaufnahme der Situation der musikalischen Bildung in Deutschland mit länderspezifischen Facetten. Das Grundsatzpapier wurde von den Mitgliedsverbänden des Deutschen Musikrates einstimmig angenommen und dem Vorsitzenden der Konferenz der Kultusminister überreicht. Es soll Grundlage für weitere musikpolitische Gespräche und Aktionen sein.

- www.musikrat.de

Grundsatzpapier „Musikalische Bildung in Deutschland – ein Thema in 16 Variationen“

- www.musikrat.de/fileadmin/Musikpolitik/Musikalische_Bildung/DMR_Grundsatzpapier_Musikalische_Bildung_2012_Web.pdf

Mitteilungszeitschrift des Deutschen Musikrats „Musikforum“

- www.musik-forum-online.de

Landesmedienanstalt

Die Niedersächsische Landesmedienanstalt hat die Entwicklung und Förderung des privaten Rundfunks zur Aufgabe. Dazu gehören unter anderem die Zulassung von neuen Radio- und Fernsehsendern, die Aufsicht darüber, die Unterstützung von Bürgerrundfunk und die Förderung von Medienkompetenz. Das Entscheidungsgremium ist die „Versammlung“, Zuarbeit wird von Ausschüssen geleistet (Ausschuss für Programm, Ausschuss für Bürgerrundfunk und Medienkompetenz, Ausschuss für Haushalt und Recht). Die Versammlung wird aus den im Landtag vertretenen Parteien und gesellschaftlich relevanten Gruppen des Landes gebildet.

Die Gruppe derjenigen, die im Land Niedersachsen mit Musik zu tun haben, wird durch den Landesmusikrat vertreten, konkret durch den Präsidenten Prof. Dr. Riemer, der vom Präsidium zum Mitglied der Versammlung bestellt wurde (als Nachfolger der im April verstorbenen Ulrike Buchmann) und im Juli 2012 erstmals an den Sitzungen teilnahm. Darüber hinaus ist Prof. Dr. Riemer Mitglied im Ausschuss Programm und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss Bürgerfunk und Medienkompetenz.

In der Zeit von Juli bis Jahresende 2012 tagte (unter Teilnahme von Prof. Riemer) die Versammlung dreimal, der Ausschuss Programm ebenfalls dreimal, der Ausschuss für Bürgerfunk und Medienkompetenz einmal. In den Sitzungen ging es neben allgemeinen Informationen (Bericht des Direktors und der Vorsitzenden der NLM) und Belangen des Tagesgeschäftes insbesondere um das Behandeln von Zulassungsanträgen regionaler Rundfunkanbieter, Fragen der Kabelbelegung, Haushaltsfragen, Beschlüsse über Beteiligungsveränderungen von Rundfunkanbietern, (Fehl-)Verhalten von Rundfunkbetreibern insbesondere zum Jugendschutz, Informationen über Ausbildung in privaten Rundfunkanstalten und Medienverhalten.

- **www.nlm.de**

Deutschlandradio

Die Vertretung der Musikkultur im Hörfunkrat des Deutschlandradio ist gemäß Deutschlandradio-Staatsvertrag vom 17. Juni 1993 (zuletzt geändert durch den 8. Rundfunkänderungsstaatsvertrag vom 8. bis 15. Oktober 2004) § 21p Aufgabe des Landesmusikrates Niedersachsen e. V. Seit 1994 gehört Prof. Dr. Kemmelmeyer dem Hörfunkrat und dem Programmausschuss des Deutschlandradios an. Er wurde vom Präsidium des Landesmusikrates für die neue Amtsperiode 1. März 2010 bis 1. März 2014 wieder entsandt und in der Hörfunkratssitzung am 23. März 2010 von den Ländern und den gesellschaftlich relevanten Verbänden einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden des Programmausschusses und – seit März 2012 – zum Mitglied der „AG Strategieprozess“ des Deutschlandradios gewählt.

Neben den zwei 24-Stundenprogrammen - „Deutschlandradio Kultur“ (Funkhaus Berlin) und „Deutschlandfunk“ (Funkhaus Köln) hat sich inzwischen als drittes Programm „DRadio Wissen“ etabliert, zu dem die ARD und Deutschlandradio gemeinsam Beiträge liefern. „DRadio Wissen“ wird digital über Kabel, Satellit, Web-Radio und im Internet ausgestrahlt. Die drei Programme werden täglich von über 2 Mio. Hörerinnen und Hörern genutzt; sie haben wegen ihrer besonderen journalistischen Qualität, Verantwortung und Glaubwürdigkeit ein hohes Ansehen und die jüngste Hörerschaft unter den gehobenen Bildungsprogrammen. Die Nutzerzahlen der Zusatzdienste im Internet sind sehr groß und weiter wachsend – Radio machen bedeutet heute, dass die Hörer zum Sendeprogramm einen Service mit zeitversetzter Hörmöglichkeit, mit Downloads einschließlich Archiv und mit ergänzenden Informationen erwarten.

Trotz dieser Erfolge ist Deutschlandradio stets bemüht, das Nutzungsverhalten seiner Hörerschaft zu berücksichtigen, um die Programme für seine Hörerschaft zu optimieren. 2012 fand dazu unter Einbezug aller Mitarbeiter der Funkhäuser der von der „AG Strukturprozess“ begleitete Innovationsprozess statt, um Deutschlandradio, auch vor dem Hintergrund der noch nicht absehbaren finanziellen Auswirkungen des Gebührenaufkommens („Haushaltsabgabe“), für die Zukunft gut aufzustellen. So wird die neue „Radionacht“ (Nachtprogramm des Deutschlandfunks) alltags mehr Wortbeiträge bringen und am Wochenende verstärkt Musik enthalten. Die radiophonische Kunst, das Hörspiel, wird weiter in beiden Programmen ein wichtiger Bestandteil sein. Die Profilschwerpunkte der beiden Programme werden inhaltlich verstärkt: Kultur und die Musikproduktionen der Rundfunkorchester durch das Funkhaus Berlin; Politik, Zeitgeschehen etc. durch das Funkhaus Köln.

- **www.dradio.de**

Rundfunkarbeitskreis der Konferenz der Landesmusikräte

Der Rundfunkarbeitskreis der Landesmusikräte (Vorsitz Frau Dr. Ulrike Liedtke, stellv. Vorsitz Prof. Dr. Kemmelmeyer), tagte vom 29. bis 30. November 2012 auf Einladung des Hessischen Rundfunks im Funkhaus Frankfurt. Geborene Mitglieder sind alle Personen, die aufgrund von Staatsverträgen und Rundfunkgesetzen von Landesmusikräten in Aufsichtsgremien des öffentlich-rechtlichen und des privaten Rundfunks entsandt wurden. Die kulturpolitische Bedeutung der Landesmusikräte hat auch die ARD gewürdigt, die inzwischen einen Vertreter als permanenten Gast des Rundfunkarbeitskreises entsendet. Ziele der Arbeit des Rundfunkarbeitskreises sind

- die Sicherung der Repräsentanz regionaler Musikkultur in den Rundfunkprogrammen
- die Bereitstellung von Sendezeit für den professionellen Musikernachwuchs
- journalistische Begleitung der Bildungsmaßnahmen der Landesmusikräte
- die Förderung der Akzeptanz klassischer Musik bei Jugendlichen durch medienwirksame Formate
- Anregungen zu Kooperationen zwischen Sendern und Schulen

Diese Themen werden jeweils mit den Intendanten und Musikredakteuren der gastgebenden Sender erörtert.

Landeszuschüsse zu den Honoraren für musikalische Übungsleiter

Die Landeszuschüsse zu den Honoraren für „musikalische Übungsleitung in Ensembles der instrumentalen und vokalen Laienmusik“ wurden im Haushaltsjahr 2012 auf Basis einer Regelung im Niedersächsischen Glücksspielgesetz vom 17. Dezember 2007 und im Zusammenwirken mit einer Verordnung des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur vergeben. Das Land stellt hierfür jährlich einen Betrag von insgesamt 116.250,00 Euro zur Verfügung.
Der Landesmusikrat bearbeitete insgesamt 554 Anträge (2011 = 582). Im vokalen Bereich konnten von 431 Anträgen 403 positiv bearbeitet werden – im instrumentalen Bereich von 123 Anträgen 119. Ein Fünftel der Antragsteller im vokalen Bereich erhielt die Finanzhilfe bereits zum 20. mal oder häufiger – ein Drittel im instrumentalen Bereich. Die Zahl der Antragsteller schwankt jedes Jahr; sie ist insgesamt rückläufig (in den letzten 13 Jahren im Vokalbereich um rund ein Fünftel, im Instrumentalbereich um fast die Hälfte). Die maximale Finanzhilfe pro ÜbungsleiterIn betrug 200,57 Euro (2011 = 191,91 Euro, 2010 = 173,93 Euro).

Foto: Jörg Scheibe

BIG BAND SOUND
auf dem Steintorplatz Hannover

Am 21. Juni 2012 präsentierte der Landesmusikrat die Big Band des Gymnasiums Berenbostel bei der Fête de la musique in Hannover auf der „Jugend-macht-Musik"-Bühne am Steintorplatz.

Mitreißender Groove und satter Sound: Die Big Band des Gymnasiums Berenbostel bei der Fête de la musique in Hannover unter der Leitung von Bodo Schmidt.
(Foto: Jörg Scheibe)

Bereits zum fünften Mal wurde die Fête de la musique in der Innenstadt von Hannover gefeiert. Die Big Band des Gymnasiums Berenbostel zeigte dem zahlreichen Publikum, dass sie ein Ausnahme-Ensemble von hoher Qualität und unbändiger Spielfreude ist. Das Ensemble unter der Leitung des Jazz-Enthusiasten Bodo Schmidt hat 2012 mehr erreicht als manche Profi-Combo: Schon im Februar legten die Berenbosteler vor und gewannen zum wiederholten Male den Landeswettbewerb „Jugend Jazzt" in der Landesmusikakademie Niedersachsen. Und auch beim Bundeswettbewerb in Dresden schnitt die Big Band hervorragend ab: Ein zweiter Platz bedeutete nicht nur viel Ehre und Anerkennung, sondern ganz konkret auch einen Workshop und Konzerte mit Star-Trompeter Till Brönner sowie eine Reise zum Permer Jazz-Festival „Jazz-Fever".

- **www.bigband-berenbostel.de**

Fair bringt mehr

Am 3. Juli 2012 im Peppermint Pavillon Hannover wurden die Preise des Wettbewerbs „Fair bringt mehr" an Kindergärten und Schulklassen aus ganz Niedersachsen verliehen.

Es geht bei diesem Wettbewerb um den positiven und nachhaltigen Umgang mit dem Thema Fairness. „Fair bringt mehr" lädt Kinder und Jugendliche dazu ein, sich mit wirksamen Maßnahmen und Projekten für mehr Zusammenhalt und Partnerschaftlichkeit um attraktive Preise zu bewerben.
Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, gegenseitigen Respekt sowie ein Miteinander anstatt ein Gegeneinander zu fördern. So zahlt sich das gesellschaftliche Engagement der Volks- und Raiffeisenbanken für viele Einrichtungen jedes Jahr aufs Neue aus. Denn bis heute haben über 90.000 Kinder und Jugendliche mit Hilfe ihrer Betreuer bzw. Lehrer teilgenommen.
Kindergärten und Schulen haben die Chance, mit ihren eigenen Projekten Preise im Gesamtwert von insgesamt 100.000 Euro jährlich zu gewinnen. Derzeit veranstalten die Volks- und Raiffeisenbanken Fair bringt mehr in Niedersachsen und Bremen, Sachsen Anhalt sowie in Brandenburg.

- **www.fair-bringt-mehr.net**

420 Kinder und Jugendliche wurden für ihre kreativen Ideen für mehr Fairness und Teamgeist ausgezeichnet. Der Landesmusikrat verlieh gemeinsam mit Susanne Wolter, der stellvertretenden Geschäftsführerin des Landespräventionsrates die Auszeichnungen für die Kategorie „Kreativpreis" an folgende Institutionen:

- **Christian-Hülsmeyer-Schule Barnsdorf**
Augen auf mit Anne Frank
- **Kindergarten mit pädagogischen Sonderaufgaben Hannover:** Bilder einer Ausstellung
- **Gosekamp-Grundschule Zeven:**
Unser Schulgarten – Von der Saat bis zur Ernte auf den Mittagstisch

Foto: www.fair-bringt-mehr.net

Kleine Leute - bunte Lieder
3. Niedersächsisches Kinderchor-Festival 2012

Im Frühjahr 2012 fand das dritte Niedersächsische Kinderchor-Festival „Kleine Leute – bunte Lieder“ statt. Bei insgesamt 21 regionalen Festivals in ganz Niedersachsen präsentierten sich 235 Kinderchöre und Singgruppen aus dem freien sowie organisierten verbandlichen und konfessionellen Bereich.

Beim dritten Festival „Kleine Leute – bunte Lieder“ brachten rund 7.000 singende Kinder aus Kindergärten, Grundschulen, Kirchen, Vereinen und freien Gruppen mit „bunten Liedern“ ihre Freude am Singen zum Ausdruck. 11 ausgewählte Teilnehmerchöre traten am 2. Juni 2012 im Großen Sendesaal des NDR zum feierlichen Schlussakt des Festivals erneut auf die Bühne. Dieses Abschlussfest diente dazu, noch einmal das breite und vielfältige Spektrum der niedersächsischen Kinderchorszene zu präsentieren.
Im Vordergrund von „Kleine Leute – bunte Lieder“ stehen aber nach wie vor die einzelnen Regionalveranstaltungen: Hier sangen Kinder im Alter von 4 - 12 Jahren gemeinsam in Kirchen, Schulen und anderen Veranstaltungsorten von Cloppenburg bis Gifhorn und von Cuxhaven bis Helmstedt. Der Auftritt eines Kinderchores sollte jeweils nicht länger als zehn Minuten dauern. Für die Auswahl der Lieder und die Art der Präsentation gab es keine Vorgaben, sodass hier ein großer Spielraum zur musikalischen Vielfalt gewährt wurde.

Da jedoch auch die Erfahrung des gemeinsamen Singens ein wichtiges Anliegen von „Kleine Leute – bunte Lieder“ ist, wurde jedes einzelne Festival durch gemeinsame Lieder abgerundet. Diese Regionalfestivals konnten nur mithilfe des Engagements und der Unterstützung durch die Kontaktstellen Musik sowie Musikschulen, Kulturämter, Landschaftsverbände und zahlreiche ehrenamtliche Helfer/-innen realisiert werden.
Als Vorbereitungsmaßnahme wurde den Veranstaltern der Regionalfestivals am 28. Mai 2011 ein Tagesseminar zum Thema „Wie organisiere ich ein Regionalfestival für Kleine Leute – bunte Lieder?“ in der Landesmusikakademie Niedersachsen angeboten. Auf diesem Wege wollte der Landesmusikrat Niedersachsen die Festivalorganisation auf Grundlage der Erfahrungen aus den letzten Durchläufen optimieren. Das Seminar wurde von 21 Teilnehmer-/innen besucht.
Drei Dozenten referierten zu den Themen „Kindgerechte Festivalgestaltung“, „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ sowie „Regionale Kulturförderung und Finanzierung“. Die Teilnehmer/-innen gaben ein äußerst positives Feedback zu den Inhalten und zur Durchführung dieses Seminars. Alle Regionalveranstalter erhielten eine ausführliche schriftliche Dokumentation des Seminars.

Der Unterstufenchor des Christian-Gymnasiums Hermannsburg beim Abschlussfest im Großen Sendesaal des Norddeutschen Rundfunks in Hannover am 2. Juni 2012 (Foto: Helge Krückeberg)

Qualität, Vielfalt und Originalität

Die wesentlichen Ziele des Kinderchorfestivals „Kleine Leute – bunte Lieder“ bestanden darin, Kinderchöre und Singgruppen in all ihren Facetten zu präsentieren und zu stärken: Qualität, Vielfalt und Originalität der Kinderchorarbeit wurden an 21 Standorten in Niedersachsen hör- und sichtbar gemacht.

Begegnung und Austausch waren hierbei wichtiger als Konkurrenz. Durch das Beratungsangebot vor Ort konnten die teilnehmenden Chorleiter/-innen direkt im Anschluss ein Feedback zum Auftritt ihres Chores bekommen. Alle teilnehmenden Chöre erhielten als Auszeichnung eine Urkunde.
Darüber hinaus wurden Infostände mit Literatur- und Fortbildungsangeboten auf den regionalen Festivals offeriert, an denen sich die Chorleiter-/innen umfassend informieren konnten. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit wurden im Anschluss an das Festival 2012 eine Reihe von Fortbildungsseminaren in ganz Niedersachsen mit verschiedenen Schwerpunkten im Bereich „Singen mit Kindern“ angeboten.

Die „MonteKids“ beim Abschlussfest im Großen Sendesaal des Norddeutschen Rundfunks in Hannover am 2. Juni 2012 (Foto: Helge Krückeberg)

Kooperationspartner der kleinen Leute

Das Festival wurde innerhalb der Aktion „HAUPTSACHE:MUSIK Niedersachsen“ in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Kultusministerium und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung durchgeführt.

Als weitere Kooperationspartner konnten gewonnen werden:

- Chorverband Niedersachsen-Bremen
- Niedersächsischer Chorverband
- Landesverband niedersächsischer Musikschulen
- Arbeitskreis Musik in der Jugend
- Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen
- NDR
- Landesmusikakademie Niedersachsen
- Kontaktstellen Musik in Niedersachsen
- Viele regionale Firmen, die Sachleistungen für die Durchführungen der Festivals zur Verfügung stellten

Der Jugend gehört nicht nur die Zukunft, sondern auch die Bühne. Mit dem Motto „Junge Musik für Niedersachsen“ präsentierte der Landesmusikrat sein Bühnenprogramm beim Tag der Niedersachsen vom 13. bis 15. Juli 2012 in Duderstadt erstmalig mit einem thematischen Schwerpunkt.

GOLDEN SQUAD beim Tag der Niedersachsen in Duderstadt (Foto: Jörg Scheibe)

Traditionsgemäß tritt der Landesmusikrat mit seinen Verbänden beim größten niedersächsischen Landesfest in Kooperation mit Radio ffn auf. Die Kooperation läuft seit vielen Jahren ganz hervorragend und der Landesmusikrat dankt ffn auch 2012 für die professionelle Zusammenarbeit. Als Programmbeiträge des Landesmusikrates waren beim Tag der Niedersachsen in Duderstadt 9 Instrumentalgruppen und 10 Chöre mit insgesamt über 500 Aktiven zu hören, in der Summe rund 14 Stunden Live-Musik. Dass innerhalb der 14 Stunden das ein oder andere Erwachsenenensemble zu hören war, ist nur verständlich und zeigt, dass der Landesmusikrat mit der Förderung der Jugend an den Instrumenten und auf den Bühnen des Landes nicht nachlassen darf und die Kooperation zwischen jung und alt weiter ausbauen muss. Und letztlich ist man so jung wie man sich fühlt. Daher konnten sich zum Beispiel der Männerchor „Concordia Billerbeck“ oder der Kammerchor Herrenhausen auch ohne große Schwierigkeiten dem Motto „Junge Musik für Niedersachsen“ anschließen.

Ein besonderer musikalischer Höhepunkt und seit vielen Jahren Tradition auf der Bühne des Landesmusikrates ist der Auftritt der Big Band des Gymnasiums Berenbostel. Die musikalische Qualität des niedersächsischen Ausnahme-Ensembles mit einem zusätzlichen hervorragenden Gesangssolisten und dem Gesangstrio im Stile der legendären „Andrew Sisters“ macht das Jazzorchester zu einer immer wieder hörenswerten Besonderheit.

JUNGE MUSIK FÜR NIEDERSACHSEN

Tag der Niedersachsen in Duderstadt

Diesen musikalischen Hochgenuss erhörte auch die Ministerin für Wissenschaft und Kultur Prof. Dr. Johanna Wanka und besuchte zum intensiven Hören und gedanklichen Austausch mit dem Präsidenten die Bühne des Landesmusikrates. (Foto: Jörg Scheibe)

Landesmusikakademie Niedersachsen

Die Landesmusikakademie Niedersachsen ist sehr beliebt und als Bildungsstätte nachgefragt. 171 Institutionen und Ensembles aus Niedersachsen und dem ganzen Bundesgebiet belegten 2012 mit überwiegend mehrtägigen Arbeitsphasen zum Proben, Lernen und Konzertieren die Landesmusikakademie.

Teilnehmertage:

Insgesamt 23.617 Teilnehmertage, davon 8.572 aus direkten Maßnahmen der Landesmusikakademie oder des Landesmusikrates.

Teilnehmertage aus Projekten, Maßnahmen und Kursen von „Drittbelegern“ und Konzertbesuchern: 15.045 Teilnehmertage (Übernachtungen: 11.300)

Die meisten Drittbeleger waren auch 2012 wieder Schulen und Musikschulen, die die hervorragenden Möglichkeiten der Akademie nutzten.

Auf das Jahr verteilt stellt sich die Statistik wie folgt dar:

Jahr 2012 (2011)

	Teilnehmertage LMA/LMR-Veranstaltung		Teilnehmertage Drittbeleger	
Januar	298	(340)	815	(682)
Februar	410	(546)	1.802	(1.751)
März	2.190	(1.054)	1.300	(546)
April	531	(1.526)	2.865	(441)
Mai	250	(84)	1.250	(1.756)
Juni	310	(569)	1.224	(2.250)
Juli	469	(872)	636	(1.357)
August	1.581	(1.617)	1.000	(500)
September	222	(801)	1.782	(2.543)
Oktober	1.186	(656)	1.302	(1.267)
November	877	(641)	851	(1.544)
Dezember	248	(403)	440	(120)
Summen	8.572	*(9.109)*	*15.045*	*(14.757)*
			SUMME über alles	**23.617 (23.866)**

Anmerkung: Ein Teilnehmertag sei hier definiert als ein Tag, an dem ein Gast/Teilnehmer in der Akademie anwesend war, unabhängig davon, ob sie/er aktiv an einem Projekt teilgenommen hat und unabhängig davon ob sie/er im Jugendgästehaus übernachtet hat.

Im Sommer 2012 wurde die Restaurierung und Umnutzung der Villa Seeliger abgeschlossen. In der alten Villa aus dem Jahre 1900 sind zur Nutzung durch die Landesmusikakademie Niedersachsen im Souterrain drei Übungsräume, sowie ein Lagerarchiv entstanden. Die sogenannte „Beletage“ der Villa ist in der ursprünglichen Form wieder hergestellt worden und bietet so ein musterhaftes Beispiel der Lebens- und Wohnkultur des wohlhabenden Bürgertums um die vorletzte Jahrhundertwende. Für die Landesmusikakademie Niedersachsen entstand dort ein Computer-Seminarraum, ein Sitzungszimmer und ein Musiksalon. Die ehemalige Bibliothek soll als solche wieder Verwendung finden und einen Grundstock an musiktheoretischer und wissenschaftlicher Literatur vorhalten. Die „Beletage“ wird auch von der Stadt Wolfenbüttel zu repräsentativen Zwecken genutzt. Im Musiksalon (dem ehemaligen Esszimmer) steht ein Flügel und in jedem der Probenräume steht ein Klavier. Alle Instrumente in der Villa Seeliger sind von der Firma Schimmel hergestellt worden. Auch die Verwaltung der Landesmusikakademie hat ihre Büros in der Villa Seeliger. Das Haus wurde unter Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft und Kultur Frau Prof. Dr. Wanka, des Bürgermeisters Pink und der Stadtverwaltung, der Gesellschafter und des Aufsichtsrates sowie der Förderer am 10. Oktober 2012 feierlich der Landesmusikakademie übergeben.

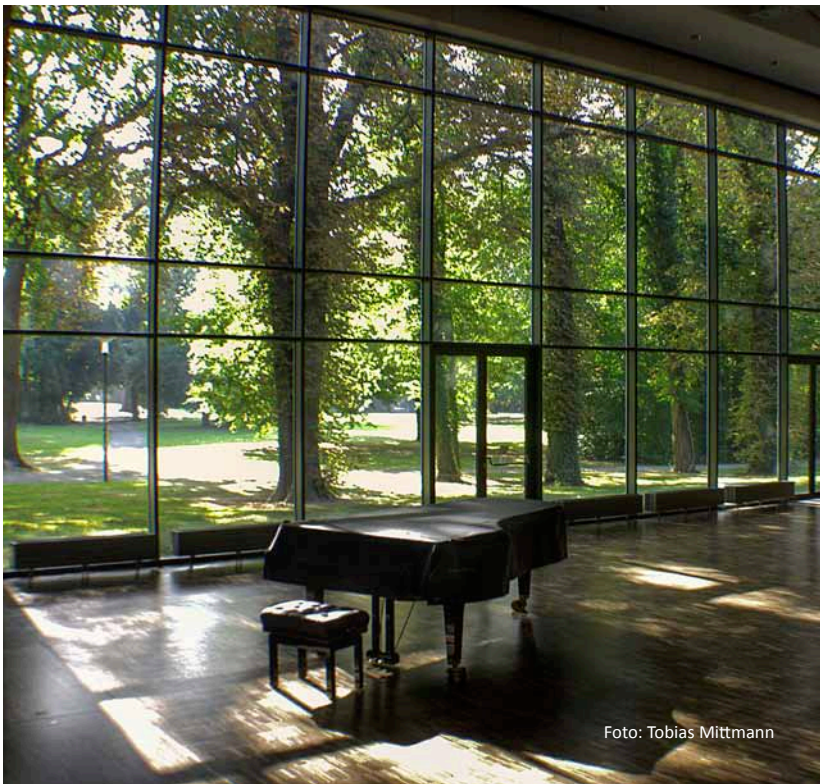


Foto: Tobias Mittmann

Free your soul

Landesjugendchor Niedersachsen

Als Kontrast zu den klassischen Schwerpunkten der letzten Jahre widmete sich der Landesjugendchor diesmal einem modernen a-cappella-Programm unter der Leitung von Oliver Gies (Hannover). Unter anderem stand hier der Rockklassiker Bohemian Rhapsody von Freddy Mercury in einer Reihe mit dem chorisch anspruchsvollen Werk „The Garden“ von Bobby McFerrin und Roger Treece sowie „Viva la vida“ von Coldplay im Arrangement für Jazzchor von Jens Johansen. Oliver Gies, Mitglied des renommierten a-cappella-Ensembles Maybebop, führte den Landesjugendchor kompetent an das vielseitige Programm heran und gestaltete mit dem Chor zusammen eine zweistündige Bühnenshow inklusive Choreographien. Unterstützt wurde er dabei durch ein professionelles Stimmbildnerteam aus dem Bereich Jazz- und Popgesang: Bendix Amonat, Karin Grabein, Martin Jordan und Franziska Rapke verhalfen den Sängerinnen und Sängern in Stimmgruppen und Einzelproben zu einem groovigen Chorklang. Im Rahmen von drei mehrtägigen Probenphasen während der niedersächsischen Oster- und Sommerferien wurde das Programm erarbeitet und bei einer öffentlichen Generalprobe am 31. August in Wolfenbüttel erstmals aufgeführt. Am 28. und 29. September traten der Landesjugendchor und Maybebop im Rahmen der Niedersächsischen Musiktage auf. Am 26. Oktober wurde das Programm noch einmal im Neuen Theater Emden präsentiert. Besonders hervorzuheben ist, dass der Landesjugendchor durch die Niedersächsischen Musiktage die Möglichkeit bekam, außergewöhnliche Auftrittsorte kennen zu lernen. Die Halle IV in Lingen und die Gebläsehalle in Ilsede (Peine), beides ehemalige Industriehallen, boten eine exklusive Atmosphäre für die Konzerte. Die Konzerte waren gut besucht und sorgten beim Publikum für große Begeisterung, was nicht nur durch den Applaus und die Wünsche nach mehreren Zugaben, sondern auch anhand der Ergebnisse einer Besucherbefragung durch die Niedersächsischen Musiktage deutlich wurde.

Förderung durch das Niedersächsische Mediengesetz

2012 wurden über die Projektförderung nach dem Niedersächsischen Mediengesetz durch den Norddeutschen Rundfunk die Jahresprojekte der Landesjugendauswahlensembles mit insgesamt 146.650 Euro unterstützt. Folgende Auswahlensembles wurden 2012 gefördert:

- Landesjugendchor Niedersachsen
- Landesjugendblasorchester Niedersachsen
- Jugendjazzorchester Niedersachsen
- Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester
- Landesjugendensemble Neue Musik (ab 2012 in der Trägerschaft der Landesmusikakademie)

Konzerte:

31. August 2012 | Landesmusikakademie Wolfenbüttel
28. September 2012 | Halle IV, Lingen
29. September 2012 | Gebläsehalle, Ilsede
26. Oktober 2012 | Neues Theater, Emden

Konzert des Landesjugendchores mit Maybebop in Ilsede am 29. September 2012
(Foto: Helge Krückeberg)

Wenn MUSIK die LIEBE nährt

Landesjugendblasorchester Niedersachsen

Das Landesjugendblasorchester hat im Jahr 2012 zwei zusammenhängende Projektarbeitsphasen unter dem Thema „Wenn Musik die Liebe nährt“ durchgeführt.

Der musikalische Schwerpunkt lag auf Kompositionen, die sich mit dem Thema Liebe beschäftigen. Eine Bearbeitung des Vorspiels zu Richard Wagners Oper „Tristan und Isolde“, die im ersten Teil erklang, spannte einen musikalischen Bogen zu der dritten Sinfonie von Alfred Reed. Eingerahmt von diesen beiden Werken stand das Originalwerk „Casanova“ auf dem Programm, eine szenisch-musikalische Biografie, die Johan de Meij für Cello Solo und Blasorchester komponiert hat. Diese Besetzung bedeutete eine ungewöhnliche und spannende Begegnung und gleichzeitig eine musikalische Herausforderung. Mit der Musik von „König der Könige“, die Erick Debs nach der Filmmusik von Miklos Rozsa arrangiert hat, beschäftigte sich das Programm mit einem weiteren Aspekt des Projektthemas, der Gottesliebe. Ergänzt wurden die zentralen Werke durch ein weiteres Originalwerk, „By Love Compelled“ von Stephen Melillo, sowie einem Arrangement von Prokofiews Marsch aus „Die Liebe zu den drei Orangen“ und dem Pop-Klassiker „Music was my first Love“ von John Miles.

Die erste Projektphase fand vom 28. März bis 6. April 2012 in der Jugendherberge Osnabrück statt. Hier wurde unter der musikalischen und künstlerischen Leitung vom Dirigenten Matthias Höfert das neue Repertoire einstudiert. Dank der hervorragenden Arbeit von 6 Fachdozenten, welche die Registerproben an den ersten drei Tagen der Maßnahme geleitet haben, konnte die musikalische Qualität des Orchesters gesteigert werden. Zum Abschluss fanden zwei Konzerte statt. Am 3. April konzertierte das Landesjugendblasorchester in der Universität Osnabrück als Auftakt der Konzertreihe „Semestermusik“ des Fachbereichs Musik. Das zweite Konzert fand am 5. April im Konzerthaus Bad Pyrmont statt. Die Besucherzahlen waren gut und das Orchester überzeugte die Zuhörer mit einem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Programm.

In den Sommerferien fand vom 17. bis zum 26. August 2012 die zweite Projektphase in der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel statt. Aufgrund des wiederkehrenden Programms konnten die Registerproben von 3 auf 2 Tage gekürzt werden. Zwei der pädagogischen Betreuer haben erstmals neben der Betreuung des Ensembles Tonmitschnitte im akademieeigenen Tonstudio angefertigt. Auf diese Weise konnten auch Orchestermitglieder, die bislang noch nicht mit Tonaufnahmen in Berührung kamen, erste Erfahrungen damit machen. Zudem bekamen die Mitglieder einen Blick „von außen“ auf Ihr Spiel. Dieser Prozess leistet einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Weiterentwicklung der Qualität der jungen Musikerinnen und Musiker.

Zeitgleich zur Arbeitsphase in Wolfenbüttel im Rahmen des Altstadtfestes gab das Landesjugendblasorchester am 19. August 2012 ein Gesprächskonzert in der Landesmusikakademie. Hier wurden Auszüge der Stücke gespielt und die Arbeit des Landesjugendblasorchesters erläutert. Das Publikum zeigte sich sehr interessiert, was sich auch an der Besucherzahl beim eine Woche später stattfindenden Konzert zeigte. Das Abschlusskonzert fand am 25. August 2012 vor ausverkauftem Haus statt. Sowohl Publikum als auch Teilnehmer zeigten sich begeistert vom Programm. Zur Nachbearbeitung der gesamten Projektmaßnahme fand am 8. Dezember ein Abschlussprobevorspiel mit Registerbesprechungen in der Landesmusikakademie statt. Mittels der erfolgreich stattgefundenen Maßnahmen konnte der Bekanntheitsgrad und die Attraktivität des Ensembles weiterhin aufrechterhalten und ein wichtiger Beitrag zum Musikleben des Landes Niedersachsen geleistet werden.

■ **Konzerte:**

3. April 2012 | Universität Osnabrück
5. April 2012 | Kurkonzerthaus Bad Pyrmont
19. August 2012 | Landesmusikakademie Wolfenbüttel
25. August 2012 | Landesmusikakademie Wolfenbüttel

Erlebnis Neue Musik: Niedersachsen trifft Amerika

Landesjugendensemble Neue Musik

Das Landesjugendensemble Neue Musik führte 2012 das Projekt „Erlebnis Neue Musik – Niedersachsen trifft Amerika“ erfolgreich durch. Insgesamt nahmen 25 begabte, jugendliche Musiker aus Niedersachsen an der diesjährigen Arbeitsphase teil. Das Projektjahr begann mit einem Probevorspiel. Es fand am 05. Mai 2012 in der Musikschule Hannover statt. In diesem Jahr wurden 12 neue Teilnehmer in das Ensemble aufgenommen.

Künstlerische Leiterin und Dozentin für Blasinstrumente des Landesjugendensembles Neue Musik ist Carin Levine. Unterstützt wird sie von Karsten Dehning-Busse, Dozent für Streicher, und Axel Fries, Dozent für Schlagzeug. Im Rahmen gemeinsamer Treffen im Juni stellte das Dozententeam und die Bildungsreferentin Kristin Nehrmann das Repertoire zusammen. Der Titel „Erlebnis Neue Musik – Niedersachsen trifft Amerika“ wurde für das Projektjahr 2012 gezielt gewählt, um den musikalischen Schwerpunkt auf zeitgenössische Kompositionen aus den USA und Niedersachsen zu legen. Das Landesjugendensembles Neue Musik erarbeitete innerhalb der Arbeitsphase, die vom 6. bis 13. August 2012 in der Landesmusikakademie Niedersachsen stattfand, u.a. Werke von John Cage, George Crumb, Frederic Rzewski und Terry Riley (USA) sowie von Eckart Beinke, Hubert Hoche und Ulrich Alexander Kreppein (NDS). Eine Besonderheit war die Uraufführung des Stückes „Geordnete Planlosigkeit“ von Tamon Yashima aus Hannover. Er ist Jungstudent für Komposition an der HMTMH. 2012 komponierte Tamon Yashima das genannte Stück für das Landesjugendensemble Neue Musik und nahm ebenso an der Projektphase teil. Damit

wurde die Zusammenarbeit mit jugendlichen Komponisten aus Niedersachsen fortgeführt. Die Arbeit mit dem Komponisten während der Proben ist eine außergewöhnliche Chance, die das Landesjugendensemble Neue Musik wahrgenommen hat.
In den Proben wurden die Teilnehmer von den Dozenten und dem Gastdirigenten angeleitet. Da es sich vorrangig um kammermusikalische Kompositionen unterschiedlicher Besetzung handelt, erhielt jeder junge Musiker die Möglichkeit, sich in 2 bis 3 Ensembles die Stücke der neuen Musik anzueignen. Für die Erarbeitung des Repertoires erlernten die Teilnehmer spezielle zeitgenössische Spieltechniken auf ihren Instrumenten. Zudem war die Improvisationstechnik Teil der täglichen musikalischen Proben.
Als Gastdirigent wurde Juri Lebedev eingeladen, der unter anderem als Leiter des Leipziger Universitätsorchesters und des Landesjugendensembles Neue Musik Thüringen tätig ist. Das Landesjugendensemble Neue Musik spielte insgesamt 3 Abschlusskonzerte. Die Konzerte und die zu erlebende musikalisch hohe Leistung des Ensembles wurden vom Publikum sehr geschätzt. Zur Nachbereitung des gesamten Projektjahrs des Landesjugendensembles Neue Musik fand im November ein Abschlussgespräch des Dozententeams und der Projektleitung statt.

Konzerte:

10. August 2012, Landesmusikakademie Wolfenbüttel
11. August 2012, Martinskirche in Hoya
12. August 2012, Stiftskirche in Bassum

Tonangebend, tiefgründig, taktvoll

Landesjugendjazzorchester Niedersachsen

Mit dem Projekt „Tonangebend, tiefgründig, taktvoll“ hat das Landesjugendjazzorchester „Wind Machine“ seine Sonderrolle als herausragendes Jugendorchester untermauert. Bei acht öffentlichen Konzerten in Niedersachsen, Bremen und Berlin, zwei Gesprächskonzerten in Schulen, zwei Workshops und einer akademieinternen Präsentation hat das Orchester handwerklich feinste Bigbandkunst zelebriert.
Knapp 3.000 Menschen erfuhren sehr direkt, wie die Kombination aus Disziplin, Leistungswille, Kooperationsbereitschaft, Gruppengefühl, Neugier sowie einer gesunden und passend dosierten Selbstdarstellung musikalisch außergewöhnliche Ergebnisse hervorbringen kann.
Mit klarer und deutlicher Tonsprache gingen die Mitglieder zu Werke, setzten die oftmals komplexen und vielschichtigen Werke präsent und selbstbewusst um, brachten die unterschiedlichsten Stilistiken und Temperamente in feinfühliger und differenzierter Weise zum Ausdruck und demonstrierten interaktive Prozesse in mustergültiger Art.
Wichtige Qualitätsgaranten waren neben dem künstlerischen Leiter Prof. Bernhard Mergner die Dozenten Michael Schuh (Trompeten), Prof. Martin Classen (Saxophone), Ulrich Plettendorff (Posaunen) und der langjährige Bassist der NDR Big Band Lucas Lindholm (Rhythmusgruppe). Neben Standardwerken der Bigband-Geschichte kamen moderne Eigen- und Fremdkompositionen ins Programm.
Fast unmerklich wurden insgesamt zehn neue Mitglieder ins Orchester integriert. Wind Machine kam ohne Aushilfen aus, die Personaldecke war groß genug. Planung und pädagogische Betreuung gewährleisteten neben Bildungsreferent Johannes Klose die Assistentin Luise Röhrig sowie die Honorarkräfte Majimbi Mergner, Marianne Witten und Max Dietzmann.

Konzerte:

6. April 2012 | Landesmusikakademie Wolfenbüttel
7. April 2012 | Landesmusikakademie Wolfenbüttel
29. Juni 2012 | Wilhelm-Raabe-Schule Lüneburg
29. Juni 2012 | Workshop der Kreismusikschule Celle, Hermann-Billung-Gymnasium Celle
29. Juni 2012 | Konzert Hermann-Billung-Gymnasium Celle
30. Juni 2012 | Konzert Lüneburg, 32. Internationaler Hansetag
30. Juni 2012 | Konzert Katholische St. Marienkirche Egestorf/Nordheide
29. August 2012 | Konzert Kunstfabrik Schlot Berlin
31. August 2012 | Gesprächskonzert Rosa-Luxemburg-Oberschule Berlin-Pankow
1. September 2012 | Konzert Landesmusikakademie Wolfenbüttel
2. September 2012 | Konzert Haus am Walde Bremen
2. September 2012 | Konzert Aula des Gymnasiums Lohne zum 50. Geburtstag der Musikschule Lohne

Foto: LMA

Ouvertüren & Suiten

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester

Das Thema „Ouvertüren und Suiten“ erlaubte 2012 eine sehr differenzierte und anspruchsvolle Werkauswahl. Dadurch bot sich die Möglichkeit, den jugendlichen Orchestermitgliedern eine große Bandbreite unterschiedlicher Musikepochen und ihren spezifischen Spieltechniken und Interpretationen näher zu bringen. Durch die Verpflichtung von Fachdozenten aus den niedersächsischen Berufsorchestern und hochrangigen Dirigenten wurden die Jugendlichen an die jeweiligen Spieltechniken und Kompositionsformen herangeführt.

Die Verpflichtung von jungen Solisten, die ehemalige Teilnehmer im Niedersächsischen Jugendsinfonieorchester waren, zeigte deutlich, dass die Nachwuchsförderung im Bereich des Orchesterspiels durch das Niedersächsische Jugendsinfonieorchester von nachhaltiger und wegweisender Bedeutung ist.

In diesem Projektjahr wurde zudem durch die Konzerte in der Staatsoper Hannover ein besonderer Schwerpunkt auf die Verbindung zur Oper in Form der bestehenden Patenschaft mit dem Niedersächsischen Staatsorchester gelegt. Durch die Zusammenarbeit mit der Staatsoper Hannover konnte sich das Orchester einer sehr breiten Öffentlichkeit zeigen.

Die Stimm- sowie Tuttiproben der Frühjahrs-Arbeitsphase fanden in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel statt. Auf dem Programm stand George Bizet: L´Arlesiénne, Suite Nr. 2 und Johannes Brahms: Akademische Festouvertüre c-moll op. 80. Die künstlerische Leitung hatte Joana Mallwitz.

Am 28. März 2012 fand ein Konzert in der Stadthalle Braunschweig statt, bei dem 1200 Besucher anwesend waren, unter anderem der Niedersächsische Ministerpräsident David McAllister. Hierbei handelte es sich um einen Festakt der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig.

Im Sommer probte das Niedersächsische Jugendsinfonieorchester das Programm für das Orchesterfest der Staatsoper. Folgendes Programm wurde erarbeitet: George Bizet: L´Arlesiénne, Suite Nr. 1 und 2. Die Dirigentin war die Generalmusikdirektorin der Staatsoper Hannover Karen Kamensek.

Im Herbst war das Orchester in vier Konzerten zu hören. Es spielte die Sinfonie Nr. 1 von Gustav Mahler, Fünf Lieder von Alma Mahler und die Ouvertüre op. 60 von Andreas Romberg. Das Dirigat übernahm der Kapellmeister der Staatsoper Hannover Benjamin Reiners. Die Solistin war Magdalene Harer.

Konzerte:

28. März 2012 | Stadthalle Braunschweig
30. Juni 2012 | Staatsoper Hannover
1. Juli 2012 | Staatsoper Hannover
31. Oktober 2012 | Landesmusikakademie Wolfenbüttel
1. November 2012 | Rathaus Vechta
2. November 2012 | Gymnasium Bersenbrück
3. November 2012 | Hochschule für Musik, Theater und Medien, Hannover

Jugend jazzt mit Skoda-Jazzpreis

2. niedersächsischer Landeswettbewerb für Jazzorchester & Preisträgerseminare

Der 2. niedersächsische Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ mit dem Skoda-Jazzpreis für Jazzorchester fand am 18. Februar 2012 in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel statt. Es nahmen insgesamt 6 jugendliche Jazzorchester aus Niedersachsen teil:

KKS Big Band der Käthe-Kollwitz-Schule Hannover (Leitung: Michael Thiemann), Büsching-Street Big Band des Ratsgymnasiums Stadthagen (Leitung: Andreas Meyer), Big Band der Angelaschule Osnabrück (Leitung: Ekkehard Sauer), Big Band des Gymnasiums Berenbostel (Leitung: Bodo Schmidt), Jazztified – Big Band des Hainberg-Gymnasiums Göttingen (Leitung: Uwe Meile), Big Band des Gymnasiums Syke (Leitung: Jutta Röscher).

Für die Bewertung der musikalischen Beiträge und Beratung der Wettbewerbsteilnehmer war eine Fachjury zuständig. Diese bestand aus 3 professionellen deutschen Jazzmusikern und -dozenten, welche allesamt über große Eigenerfahrung im Big Band Bereich verfügen. In der Jury saßen Ingolf Burkhard, Tilman Ehrhorn und Timo Warnecke. Jedes Teilnehmerorchester erhielt max. 25 Minuten Wertungsspielzeit, in der es mindestens 3 Stücke unterschiedlichen Charakters vortrug. Im Anschluss an das Wertungsvorspiel erhielt jedes Jazzorchester eine ausführliche Beratung durch die Jury. Während der gesamten Veranstaltung nahmen alle Teilnehmerorchester die Empfehlung und Gelegenheit war, den Wettbewerb auch als Begegnung wahrzunehmen und hörten sich die Präsentationen der anderen teilnehmenden Jugendjazzorchester an. Zwischen den Wertungsvorspielen hatten sie die Gelegenheit, sich mit den anderen Orchestern auszutauschen. Die Big Band des Gymnasiums Berenbostel unter der Leitung von Bodo Schmidt wurde Landessieger und erhielt somit die Weiterleitung zur Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ im November 2012 in Dresden.

Sie erhielt außerdem den Preis für einen Workshop mit einem herausragenden Dozenten (Förderung des Deutschen Musikrates mithilfe des Skoda-Jazzpreises für „Jugend jazzt“), um sich auch gezielt und effizient auf die Bundesbegegnung vorbereiten zu können. Die Jury verlieh 4 weiteren Teilnehmerorchestern je einen Förderpreis für einen Workshop mit einem Dozenten ihrer Wahl. Die Urkundenübergabe sowie die Preisverleihung fanden im Rahmen eines Abschlusskonzerts im Anschluss an die Wertungsvorspiele in der Landesmusikakademie statt. Alle teilnehmenden Jazzorchester erhielten zudem einen Mitschnitt ihres Wettbewerbsprogramms.

Solisten & Combos

Der 11. Landeswettbewerb „Jugend jazzt“

Der 11. Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ Niedersachsen für Solisten & Combos vom 16. bis 18. November 2012 wurde erstmals in der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel ausgerichtet. Es nahmen insgesamt 40 jugendliche Jazzmusiker aus Niedersachsen teil. Neben dem Wettbewerb wurde ein Rahmenprogramm veranstaltet, um den Begegnungscharakter von „Jugend jazzt“ zu stärken. Es gab pro Wertungskategorie jeweils eine Jury bestehend aus je 3 internationalen Jazzmusikern und -dozenten. Vorsitzender der Solo-Jury war Stephan van Wylick, Prof. Bernhard Mergner übernahm diese Aufgabe für die Combo-Jury. Zu dem Wettbewerb wurden erneut Jazzexperten und –musiker aus den niedersächsischen Partnerregionen in Polen und Russland eingeladen, um in den Jurys tätig zu sein und im Rahmenprogramm mitzuwirken. Jeder Teilnehmer erhielt nach seinem Wertungsvorspiel eine Beratung durch die Jury. Um die Solisten während ihres Wertungsvorspiels musikalisch zu begleiten und zu unterstützen, wurde eine Begleitband verpflichtet. Die niedersächsischen „Jugend jazzt“-Preisträger werden im kommenden Jahr 2013 eine gezielte Förderung erhalten, die sie durch ihre hervorragende musikalische Leistung beim Landeswettbewerb als Preis verliehen bekommen haben. Die Combo-Jury entschied, dass alle 5 teilnehmenden Ensembles den Förderpreis erhalten. Die Solo-Jury verlieh diesen Förderpreis an 10 der insgesamt 17 jungen Musiker. Landessieger wurde die Combo „Hier und Jazz“. Sie wird an der Bundesbegegnung in Schlitz im Juni 2013 teilnehmen. Außerdem wurde die Band von der Jury mit der Trophäe „Jazzspatz“ ausgezeichnet, die als besonderer Preis für die musikalische Leistung gilt. Diese Trophäe erhielten in der Solistenkategorie Leon Lübken (geb. 2005), Felix Henkelhausen (geb. 1995) und Béla Meinberg (geb. 1995). Zum Rahmenprogramm gehörten 2 Abendkonzerte sowie eine Jam Session. An beiden Abenden präsentierte sich die russische Gast-Band „Goldene Mitte“ dem Publikum in der Landesmusikakademie. Des Weiteren spielte am Freitagabend der niedersächsische Landessieger des „Jugend jazzt“ Wettbewerbs für Jazzorchester 2012, die Big Band des Gymnasiums Berenbostel unter der Leitung von Bodo Schmidt, sowie am Samstagabend das „Anja Ritterbusch Quartett“. Die Jam Session wurde von den Musikern der russischen Gastband geleitet. Im Rahmen der Preisverleihung konnten sich einige Preisträger erneut dem gesamten Publikum präsentieren.

Einladung von Gästen aus niedersächsischen Partnerregionen zum Landeswettbewerb

Zu dem Wettbewerb wurden erneut Jazzexperten und –musiker aus den niedersächsischen Partnerregionen in Frankreich, Polen und Russland eingeladen, um in den Jurys tätig zu sein und im Rahmenprogramm mitzuwirken, darunter Swetlana Sidorova, Denis Davidov sowie eine Jazzband der Musikhochschule aus Perm (Russland). Des Weiteren nahmen Pawel Zielak und Krzysztof Pydynski aus Konin (Polen) die Einladung zum Landeswettbewerb an. Zur Begrüßung der Auslandsgäste und als erste gemeinsame Besprechung zum Ablauf fand zusammen mit 2 Dolmetschern am Donnerstag ein Abendessen statt. Swetlana Sidorova, Krzysztof Pydynski (Combowertung) sowie Denis Davidov und Pawel Zielak (Solowertung) wirkten mit großem Interesse und Engagement in den Jurys während des Landeswettbewerbs mit. Jeder Juror wurde während des Wettbewerbs von jeweils einem Dolmetscher begleitet. Die jugendlichen Teilnehmer des Landeswettbewerbs waren erstaunt und begeistert, neben den professionellen Beurteilungen ihrer Vorträge der deutschen Juroren auch Feedback und Kritik in gleich 2 Fremdsprachen zu erhalten. Zum Rahmenprogramm gehörten 2 Abendkonzerte sowie eine Jam Session. An beiden Abenden spielte die russische Gast-Band „Goldene Mitte“ und eine niedersächsische Band in der Landesmusikakademie. Die Jam Session wurde von den Musikern der russischen Gast-Band geleitet. Zusätzlich eröffnete die Gast-Band die Preisverleihung. Alle ausländischen Gästen bekamen eine Führung durch die Landesmusikakademie und die Villa Seeliger sowie eine Stadtführung durch Wolfenbüttel. Somit bekamen die Gäste einen breiten Einblick in einen Teil der musikalischen und auch historischen Kultur Niedersachsens.

Während des Aufenthalts der Gäste, der mit einem abschließenden Gespräch mit Prof. Franz Riemer (Präsident des Landesmusikrats), Hannes Piening (Generalsekretär des Landesmusikrats), Johann Graf Brockdorff-Dallwitz (Geschäftsführer der Landesmusikakademie) sowie der Bildungsreferentin Kristin Nehrmann endete, wurden die Kontakte zu den Partnerregionen seitens des Landesmusikrats und der Landesmusikakademie Niedersachsen vertieft.

Foto: Hannes Piening

Jugend musiziert Landeswettbewerb

Der 49. Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ fand vom 8. bis 11. März 2012 in der Landesmusikakademie Niedersachsen und vom 16. - 18. März 2012 in der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover statt. Folgende Wertungen wurden durchgeführt: Solowertung: Blasinstrumente, Gitarre, Mandoline, Musical, Orgel; Ensemblewertung: Klavier vierhändig, Duo: Klavier und ein Streichinstrument, Duo Kunstlied, Schlagzeug-Ensemble, Besondere Ensembles, Bass (Pop).
Zum Landeswettbewerb wurden 550 Teilnehmer/innen weitergeleitet. Vor- und nachbereitend fanden vier Sitzungen statt (8. Oktober 2011, Vorbereitende Sitzung des Fachbeirates, 7. Februar 2012, zweite vorbereitende Sitzung des Fachbeirates, 14. April 2012 Nachbereitende Sitzung des Fachbeirates und 21. April 2012 gemeinsame Sitzung von Fachbeirat und Regionalausschüssen). Preisträgerkonzerte fanden am 14. April 2012 im Rathaus Gehrden, am 12. Mai in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel sowie am 13. Mai im Rathaus Lohne statt. Das Vierländerkonzert mit Preisträgern aus Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern wurde am 16. Juni 2012 ebenfalls in der Landesmusikakademie Niedersachsen durchgeführt. Beide Konzerte in Wolfenbüttel wurden vom Norddeutschen Rundfunk begleitet (NDR 1 und NDR Kultur). Zum Bundeswettbewerb wurden 149 Jugendliche weitergeleitet, die am 4. Juli im Gästehaus der Landesregierung vom Niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister empfangen wurden. Beim Bundeswettbewerb erspielten sich 15 Teilnehmer/innen einen 1. Preis, 39 einen zweiten Preis und 56 Jugendliche einen dritten Preis.

- **Preisträgerkonzerte:**

14. April 2012 | Gehrden Rathaus
12. Mai 2012 | Landesmusikakademie Wolfenbüttel
13. Mai 2012 | Rathaus Lohne
16. Juni 2012 | Landesmusikakademie Wolfenbüttel

Foto: LMA

Chorleiterfortbildung Stufe C

Die Chorleiterfortbildung Stufe C richtet sich an erwachsene Sängerinnen und Sänger in ganz Niedersachsen, die einen Chor leiten möchten und bereits erste Erfahrung in diesem Bereich gesammelt haben. Der C2-Abschluss befähigt zur Leitung von Chören und berechtigt zur Teilnahme an weiterführenden Lehrgängen der Qualifikationsstufe B an der Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel.
Die erste Hälfte der C-Ausbildung 2011-13 wurde im Juni 2012 mit der C1-Prüfung abgeschlossen. Alle 19 Teilnehmer/innen absolvierten diese Zwischenprüfung erfolgreich. Im September begannen die C2-Phase der Ausbildung. Das Dozententeam setzte sich aus Margarete Jobmann, Helmut Lange, Eckhard Thiel und Stefan PD Runge zusammen. Die Kurse fanden an folgenden Wochenenden in der Landesmusikakademie Niedersachsen statt:

- 13. - 15. Januar 2012
- 16. - 18. März 2012
- 13. - 15. Mai 2012
- 15. - 17. Juni 2012
- 14. - 16. September 2012
- 9. November 2012

KAMMERMUSIK-Förderkurs & Masterclass mit Pianist MARKUS BECKER

Der 42. Kammermusik-Förderkurs fand vom 19. - 26. August 2012 in der Jugendbildungsstätte Haus Wohldenberg in Holle statt. Es nahmen insgesamt 37 Jugendliche am Kurs teil. Instrumentenverteilung: 18 Streicher, 7 Holzbläser, 3 Blechbläser, 7 Pianisten, 2 Gesänger

Insgesamt konnten 24 Ensembles gebildet werden.

Von den 8 Dozenten waren jeweils 2 Dozenten für die Betreuung der Streich- und Holzbläserensembles zuständig. Jeweils ein Dozent war für die Blechbläser und ein Dozent für die Klavier-Kammermusik und die Musiktheorie sowie Gehörbildung verantwortlich.

Die Dozenten waren: Joachim Heimbrock (hohe Streicher), Friederike Schultze-Florey (hohe Streicher), Alma Graewe (Streicher, Praktikantin), Gottfried Roßner (tiefe Streicher), Andreas Schultze-Florey (Holzbläser), Christoph Sinning (Blechbläser), Peter Marino (Klavier-Kammermusik/Musiktheorie), Christoph Rosenbaum (Gesang).

Die jugendlichen Musikerinnen und Musiker hatten täglich im Schnitt mindestens 2 Arbeitsphasen in unterschiedlichen Ensembles. Dazu kamen weitere Arbeitsphasen für den Bereich Methodik, Gehörbildung und Orchesterspiel. Ein besonderes Ereignis war die Masterclass. Sie wurde von Prof. Markus Becker (Pianist und Professer an der Hochschule für Musik, Theater und Medien) geleitet, der als Ehrengast zum Kammermusik-Förderkurs eingeladen war. Markus Becker hielt zu Beginn einen kurzen Vortrag zu seiner Person und seinem musikalischen Werdegang und gab ein kursinternes Konzert. Des Weiteren leitete Markus Becker zwei vorab hierfür ausgewählte Ensembles des Kurses und arbeitete mit den jungen Musikern an ihrem kammermusikalischen Repertoire.

Zum Abschluss des Kurses gab es 2 interne Vorspiele sowie ein großes Abschlusskonzert. Das Niveau des Kurses war aufgrund der vielen jungen Musikerinnen und Musiker unterschiedlich hoch, abschließend im Ergebnis sehr positiv zu bewerten. Die ausgewählten Werke waren leistungsgerecht und die Vorbereitung der Jugendlichen war optimal, so dass schnell inhaltlich gearbeitet werden konnte. Auf dem Abschlusskonzert präsentierten sich die Jugendlichen sehr professionell und mit vielen hörenswerten Darbietungen.

■ **Abschlusspräsentation:**

26. August 2012 | Holle

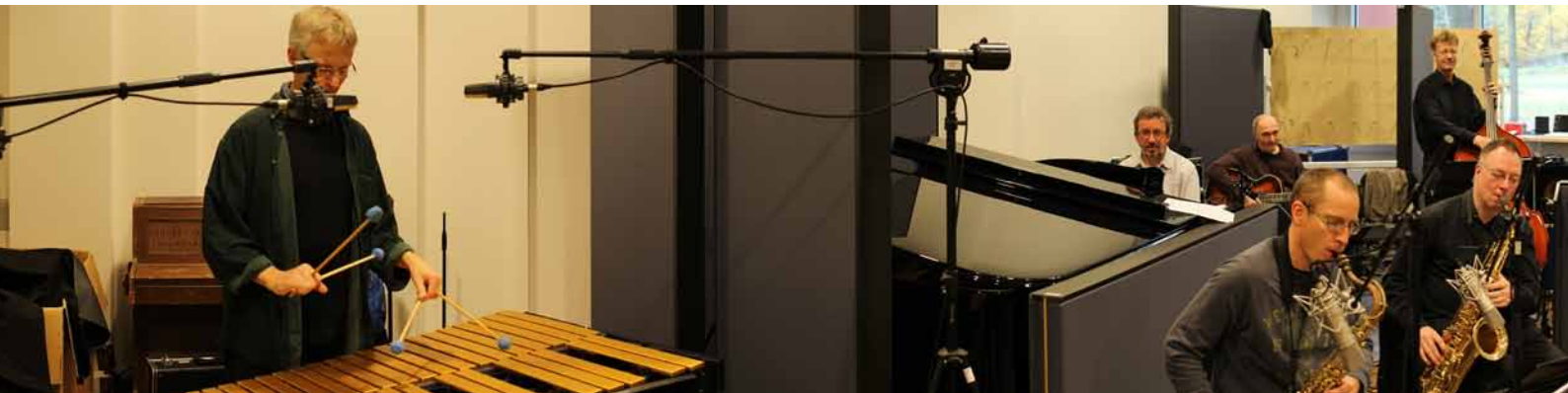
Meisterkurs Epoche f

Der Meisterkurs Epoche f fand nun zum 5. Mal, in diesem Jahr vom 21. bis zum 30. November 2012 statt und zum 2. Mal in der Landesmusikakademie Niedersachsen. Dirigentin war Sian Edwards. Von der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) waren folgende Dozenten tätig: Dietmar Wiesner/Flöte, Valentín Garvie/Trompete, Rainer Römer/Schlagzeug, Ueli Wiget/Klavier, Michael M. Kasper/Violoncello. Es nahmen insgesamt 21 Teilnehmer, davon 6 aus Niedersachsen teil. Das Kursprogramm wurde von der Internationalen Ensemble Modern Akademie erstellt und zeichnete sich dieses Mal vor allem durch gemeinsame Aktivitäten wie den Rhythmus- und Improvisationsworkshop aus, den es in dieser Form bei Epoche f noch nicht gab. Das Besondere war vor allem, dass alle Teilnehmer an beiden Workshops beteiligt waren, zum Teil auch ohne ihr Instrument. Die Workshops kamen bei den Jugendlichen sehr gut an und nahmen ihnen Berührungsängste, denn trotz ihrer umfassenden musikalischen Ausbildung war Epoche f für fast alle die erste Berührung mit Neuer Musik. Höhepunkte waren die Konzerte am 28. November 12 in der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel und am 29.11.12 in der Aula am Wilhelmsplatz in Göttingen mit einem abwechslungsreichen Programm, welches von den Kursteilnehmern und dem Ensemble Modern gestaltet wurden. Das 2. Abschlusskonzert fand im Rahmen des Festivals „Klangtage 2012“ in Göttingen statt.

■ **Konzerte:**

28. November 2012 | Landesmusikakademie Wolfenbüttel

29. November 2012 | Göttingen



Lehrer-Big Band vor der Villa Seeliger in Wolfenbüttel (Foto: Björn Andresen)

Interesse an BIG BAND Leitung gestiegen

Im Bereich der Multiplikatoren-Fortbildungen Jazz richtete die Landesmusikakademie insgesamt fünf Wochenenden in Oldenburg, Hannover, Pattensen und Wolfenbüttel aus. Zwei Mal ging es um das Know-How für Big-Band-Leiter, welches Prof. Bernhard Mergner vermittelte. Drei Mal kam die Lehrer-Big Band Niedersachsen zusammen, zu üblichen Proben-/Konzertwochenenden in Hannover und Pattensen sowie zu Studioaufnahmen unter professionellen Bedingungen im Tonstudio der Landesmusikakademie Wolfenbüttel, bei denen die gemeinsame Musik des Ensembles aufgenommen und die Abläufe einer Studioproduktion thematisiert wurden.

- 4. - 5. Februar 2012 Big Band Leiter-Fortbildung
Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

- 3. - 4. März 2012 Lehrer-Big Band
„Swingende Stilkunde“, Gymnasium Schillerschule Hannover

- 13. - 14. Oktober 2012 Lehrer-Big Band
„Tutti, Section, Solo“, Ernst-Reuter-Schule KGS Pattensen

- 3. - 4. November 2012 Big Band Leiter-Fortbildung
Kurs Nr. 31, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

- 9. - 11. November 2012 Lehrer-Big Band
„Professionelle Studioaufnahmen“, Landesmusikakademie Wolfenbüttel

Professionelle Bedingungen für Studioaufnahmen in der
Landesmusikakademie Wolfenbüttel für die Lehrer-Big Band (Foto: Björn Andresen)

Jugendchor in Turin

Konzert- und Begegnungsreise des Landesjugendchores Niedersachsen nach Turin zu EUROPA CANTAT XVII

Vom 27. Juli bis zum 3. August 2012 begab sich der Landesjugendchor Niedersachsen auf eine Konzert- und Begegnungsreise zum EUROPA CANTAT Festival nach Turin. Im Fokus von EUROPA CANTAT stand die Begegnung: Ziel des Festivals war es, die interaktiven Beziehungen und den Austausch zwischen Komponisten, Dirigenten und Chören zu stärken. Die Teilnehmer des Landesjugendchores traten hier bei gemeinsamen Proben, bei Konzerten und bei Freizeitaktivitäten mit vielen jungen Sängerinnen und Sängern aus anderen Ländern in Kontakt.

Das Vokal-Auswahlensemble nahm in Turin gemeinsam mit dem Netherlands Students Chamber Choir am 6tägigen Atelier „Bach: Motets“ für nationale und regionale Jugendchöre unter der Leitung des belgischen Dirigenten Erik van Nevel teil. Die Atelierproben mündeten in ein Konzert am 2. August in der Chiesa di San Filippo, begleitet vom Orchester der Academia Montis Regalis.

Darüber hinaus präsentierte der Landesjugendchor bei zwei weiteren Konzerten ein a-cappella-Programm mit Werken von Johannes Brahms, Felix Mendelssohn Bartholdy und Max Reger. Das erste Konzert fand am 30. Juli im Königspalast Reggia di Venaria Reale statt, wo der Landesjugendchor in der Cappella di Sant’Uberto vor etwa 400 Zuhörern sang.

Das zweite Konzert fand am 1. August in der Kirche Oratorio del Cristo Risorto als Begegnungskonzert mit dem Eesti Koolinorte Segakoor in Savona statt.

Das Programm wurde vorab bei einer 4tägigen Probenphase im Mai unter der künstlerischen Leitung von Prof. Jörg Straube in Zusammenarbeit mit zwei Stimmbildnern vorbereitet. Hierfür kamen die Mitglieder über das Himmelfahrtswochenende im Kloster Frenswegen zusammen. Für sie bedeutete dieses Projekt aus künstlerischer Sicht besonders eine stilistische Bereicherung zum ansonsten modern orientieren Programm des Jahres.

■ **Konzerte:**

30. Juli 2012 | Cappella di Sant’Uberto, Turin
1. August 2012 | Oratorio del Cristo Risorto, Savona
2. August 2012 | Chiesa di San Filippo, Turin

Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester

Das Deutsch-Polnische Jugendjazzorchester besteht seit 2004. Junge, begabte Musiker aus Niedersachsen und der polnischen Partnerregion Wielkopolska (Großpolen) begegnen sich auf gemeinsamen Arbeits- und Konzertphasen jährlich abwechselnd in Deutschland und in Polen. In diesem Jahr nahmen insgesamt 18 Jugendliche, davon 8 deutsche und 10 polnische Musikerinnen und Musiker, teil. Das Ensemble traf sich vom 16. bis 20. Mai 2012 in Polen. Es wurden insgesamt 2 Konzerte gespielt. Zudem nahm das Ensemble an einer Jam Session im Rahmen des Festivals „Jazzonalia“ teil. Das 2011 erarbeitete Repertoire war die Grundlage für das Konzertprogramm im Mai 2012. Das zu spielende Konzertprogramm wurde im Vorfeld in Absprache mit dem Dirigenten Prof. Bernhard Mergner (Franz-Liszt-Musikhochschule Weimar, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg), dem polnischen Leiter Krzysztof Pydynski sowie der Bildungsreferentin Kristin Nehrmann festgelegt. Unter Prof. Bernhard Mergner wurden Titel aus Deutschland, Polen und den USA – darunter Eigenkompositionen des Lead-Trompeters Michael Schuh und des polnisches Saxofonisten Pawel Zielak – geprobt und aufgeführt.

Durch die Kontinuität der Orchesterbesetzung konnte das sehr hohe musikalische Niveau der Big Band erhalten sowie die Probenzeit konstruktiv genutzt werden. Die Kontakte wurden zwischen den Teilnehmern aufgefrischt und Freundschaften konnten durch die erneute Zusammenkunft wachsen.

Unterstützung gewährten auf polnischer Seite das Marschallamt der Wojewodschaft Wielkopolska sowie das Deutsch-Polnische Jugendwerk. Auf deutscher Seite wurde das Projekt in diesem Jahr durch Mittel des Landes Niedersachsen, des Deutsch-Polnischen Jugendwerks und durch Teilnehmerbeiträge der deutschen Teilnehmer finanziert.

Die zweite Arbeitsphase in 2012 fand vom 22. bis 30. September in der niedersächsischen Partnerregion Wielkopolska (Polen) statt. Es wurden insgesamt 3 Konzerte gespielt. Das Deutsch-Polnische Jugendjazzorchester hatte die Ehre, gemeinsam mit dem polnischen Jazztrompeter Piotr Wojtasik die ersten zwei Konzerte zu spielen. Alle Konzerte waren sehr gut besucht. Das Jazzorchester erhielt positives Feedback zur musikalischen Leistung, nicht nur vom Publikum sondern auch vom eingeladenen Solisten Piotr Wojtasik. Neben dem Proben- und Konzerterlebnis half die gemeinsame Abendgestaltung das soziale Gefüge zu stärken. Um den Kontakt zwischen polnischen und deutschen Jugendlichen von Anfang an zu unterstützen, waren zum Beispiel deutsche und polnische Teilnehmer in gemeinsamen Unterkünften untergebracht. Ein Großteil des Orchesters kannte sich bereits aus früheren Arbeitsphasen. Es gab dieses Mal aber auch neue Mitglieder, die sich in der positiven Atmosphäre schnell integrieren konnten. Für die Betreuung des Jazzorchesters war Marta Slaby als zusätzliche Dolmetscherin tätig. Zur Unterstützung und als technische Helferin wurde Majimbi Mergner engagiert. Sie produzierte darüberhinaus die Mitschnitte von allen 3 Konzerten.

■ **Konzerte:**

17. Mai 2012 | Festival der Visionen in Gniezno
18. Mai 2012 | Jazz-Festival Jazzonalia in Konin
27. September 2012 | „Oskard“ in Konin (Festival „OKFA“)
28. September 2012 | Musikakademie in Posen
29. September 2012 | Veranstaltungshaus „MDK“ und Jazzclub in Turku

RUSSEN feiern die BIG BAND

Big Band des Gymnasiums Berenbostel hinterlässt beim Besuch in Perm mit ihrer Musik mächtig Eindruck

Die Big Band des Gymnasiums Berenbostel, aktueller niedersächsischer Landessieger und frisch gebackener Zweiter auf Bundesebene des Wettbewerbs „Jugend jazzt für Jazzorchester“, wurde als kultureller Vertreter des Landes Niedersachsen vom 22. bis 26. November 2012 in die russische Partnerregion Perm entsandt. Dort war sie vom Ministerium für Kultur, Jugend und Massenkommunikation zur siebten Ausgabe des renommierten internationalen Festivals „Jazz-Fever“ mit einem Dutzend anderer teilweise hochkarätiger Ensembles aus Russland, den Niederlanden, Georgien und Polen eingeladen und durfte in dessen Rahmen zwei Konzerte geben. Eines war abendfüllend im Kulturhaus der Maschinenarbeiter im kleinen Städtchen Lyswa, etwa 200 Kilometer außerhalb Perms. Das andere Konzert war das Galafinale des Festivals im Kulturpalast der Jugend der Millionenstadt Perm, moderiert vom russischen Jazzexperten Vladimir Feiertag aus St. Petersburg und von Funk und Fernsehen mitgeschnitten. Hier kamen die Berenbosteler unter der Leitung ihres Musiklehrers Bodo Schmidt auch in den Genuss, die abschließende gemeinsame Jam Session anzuleiten, bei der sich zahlreiche Solisten aus verschiedenen Ländern live auf der Bühne dazu gesellten. Die Big Band des Gymnasiums Berenbostel begeisterte mit ihrer kraftvollen und mitreißenden Ensembleleistung und wartete als Highlight mit einem femininen Gesangstrio in Art der Andrew Sisters auf. Der Präsident des Landesmusikrates Prof. Dr. Franz Riemer hatte die Ehre, das Publikum beim Auftaktkonzert des Festivals mit dem berühmten Moskauer „Igor Butman Quintett“ begrüßen zu dürfen. Weitere Begleiter waren Dolmetscher Paul Hottmann und Bildungsreferent Johannes Klose. Einen dritten Auftritt hatte sich die Jugend-Bigband kurzfristig bei der Permer Musikfachschule („Utschilische“) selber organisiert. Deren Vertreter waren am Wochenende zuvor in Deutschland als Juroren und Gastmusiker bei „Jugend jazzt“ in der Landesmusikakademie Niedersachsen gewesen.

Foto: LMA

Musikmentorenausbildung 2011/12

Im Schuljahr 2011/2012 fand die Musikmentorenausbildung in Niedersachsen zum fünften Mal statt. Von Herbst 2011 bis Frühjahr 2012 nahmen 87 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 20 Jahren an der Musikmentorenausbildung teil. Seit 2007 wurden 430 niedersächsische Schüler zu Musikmentoren ausgebildet. In der Landesmusikakademie Niedersachsen wurden vier von insgesamt sechs Musikmentorenkursen mit den Schwerpunkten Instrumental, Vokal, Studio- und Filmproduktion angeboten. Darüber hinaus konnte die Musikmentorenausbildung in Osnabrück und Stade jeweils mit dem Schwerpunkt Instrumental durchgeführt werden. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der städtischen Musikschulen in Stade und in Osnabrück, die eine reibungslose Koordination der Kurse vor Ort ermöglichten. Ein Kurs gliedert sich jeweils in insgesamt vier Wochenenden. Der musikalische Schwerpunkt war Thema der ersten 3 Wochenenden. Im vierten Ausbildungabschnitt ging es um Veranstaltungstechnik und -management.
Die Musikmentorenausbildung wurde von insgesamt 18 Dozenten (Pädagogen aus dem verbandlichen und musikschulischen Umfeld sowie der freien Szene) begleitet. Das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fiel positiv aus. Ihre Erwartungen wurden größtenteils erfüllt und sie würden die Musikmentorenausbildung anderen Schülern weiterempfehlen. Das soziale Gruppengefühl war stark und es bildeten sich viele Freundschaften. Die Teilnehmer waren mit der Organisation, Unterkunft und Verpflegung zufrieden. Die Dozenten wurden gelobt. Vereinzelt äußerten Teilnehmer, dass sie sich durch die Musikmentorenausbildung in ihrer Berufsorientierung gestärkt sehen. Die Ausbildung wurde mit einer feierlichen Veranstaltung am 19. Februar 2012 im Festsaal der Tellkampfschule Hannover abgeschlossen.

Foto: LMA

7. Bläserklassentag in Emden am 23. Juni 2012

Die Bläserklasse ist ein musikpädagogisches Konzept im Rahmen des niedersächsischen Aktionsprogramms HAUPTSACHE:MUSIK. Verfolgt wird das Ziel musikalischer Bildung und außerschulischer Kompetenzerweiterung. Dabei erhalten ganze Klassenverbände eine spezielle Form des Musikunterrichts. Die Ergebnisse dieser engagierten Arbeit durften Schülerinnen und Schüler, Lehrende, Eltern, Zuhörer und Zuschauer, Urlauber, Helfer, Förderer und Unterstützer am 23. Juni 2012 im Emden sehen – und vor allem hören.

Wieder war es gelungen, eine große Anzahl Lehrender anzusprechen und sie mit ihren Schulklassen zum Bläserklassentag zu locken. Rund 3.000 junge Musikerinnen und Musiker aus 110 Schulklassen machten sich im Juni 2012 auf den Weg nach Ostfriesland, um beim Bläserklassentag, auf den lang und intensiv hingearbeitet (und –geprobt) worden ist, dabei zu sein. Damit wurde die erwartete Teilnehmerzahl übertroffen. Auf zehn Bühnen in der Emder Innenstadt wurden 30- bis 90-minütige Open-Air-Auftritte veranstaltet, an denen sich alle teilnehmenden Bläserklassen sowie die ca. 15.000 angereisten Zuschauer und –hörer erfreuen konnten. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete das traditionelle XXL-Konzert im Stadtgarten vor schönster Kulisse direkt am Emder Hafen. Das Konzert der 3.000 Bläserinnen und Bläser endete mit dem gemeinsamen Stück - einem Arrangement des friesischen Volkslieds „Dat du min Leevsten büst“ von Josef Jiskra.
Als Begleitprogramm für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler wurde eine speziell auf die Stadt Emden zugeschnittene Stadtrallye entwickelt, die bei vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusätzlich für Motivation sorgte, auch die anderen Bühnenstandorte zu besuchen. Die jungen Bläserinnen und Bläser wurden zu alle Bühnen und Sehenswürdigkeiten der Stadt geführt und erfuhren durch die gestellten Aufgaben viel Interessantes über Emden. Es galt an den 10 Bühnenstandorten Fragen zur Stadt Emden und zum Thema Musik zu beantworten und für richtige Antworten Stempel zu sammeln. Mit dem richtigen Lösungswort konnten die Teilnehmenden einen Klassenpreis gewinnen.
Die teilnehmenden Klassen entstammten durchweg allen Schulformen. Ein Großteil kam allerdings aus Gymnasien und Gesamtschulen. Als maßgebliche Partner trugen das Gymnasium am Treckfahrtstief (GAT), die Musikschule Emden, darüber hinaus das Kulturbüro und zahlreiche Mitarbeiter der Stadt Emden zum Gelingen der Veranstaltung bei. Weitere Emder Schulen entsandten ortskundige Schülerinnen und Schüler, die als „Scouts“ die Teilnehmerbetreuung übernahmen und stellten ihre Räumlichkeiten als Tagesunterkunft und Garderobe für die Gäste aus ganz Niedersachsen zur Verfügung.
Auf den Bühnen übernahmen junge Bühnentechniker aus der „Musikmentoren-Ausbildung“ der Landesmusikakademie die Betreuung und Koordination, so dass die bereitgestellte Technik fachkundig bedient wurde. Insgesamt wurde durch die beispielhafte Zusammenarbeit der Akteure musikalische Grundlagenförderung erlebbar gemacht.
Die Veranstaltung trug durch ihren Praxisbezug und die Vielzahl anwesender Multiplikatoren zu einer tieferen Verankerung des vorhandenen Netzwerks von Bläserklassen bei. Für einen regen Austausch, neue Ideen und Anregungen, Motivation und Bestätigung dessen, wofür viele Lehrende und Schülerinnen und Schüler sich engagieren, gibt es kaum eine bessere Plattform.
Die Stadt Emden ist beispielhaft hervorzuheben für ihre Bereitschaft, sich auf dieses besondere Projekt einzulassen. Für die Unterstützung in allen Fragen, die bereitwillige Kooperation und unkomplizierte Zusammenarbeit gilt den städtischen Mitarbeitern und insbesondere den Mitarbeitern des Kulturbüros unser größter Dank.

3.000 Schülerinnen und Schüler beim Bläserklassentag in Emden

(Foto: Tobias Mittmann)

Nur noch kurz die Welt retten

Die Musikmentoren-Ausbildung ist ein wichtiger Baustein für Jugendliche in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Ob sie mit dem vermittelten Fachwissen auch die Welt retten können, bleibt abzuwarten. Immerhin wissen sie durch den Kurs, wie man den Song „Welt retten“ von Tim Bendzko im Tonstudio aufnimmt.
Die Mentoren-Kurse „Audio“ und „Video“ fanden in der Zeit vom 30. September bis zum 3. Oktober 2011 und vom 27. bis 30. Januar 2012 statt und wurden von zwei Mitarbeitern der Akademie geleitet und durchgeführt. Zielgruppe waren ausschließlich Schülerinnen und Schüler, die ein Musikinstrument spielen und/oder sich gesanglich beteiligten. Es wurden keine besonderen Studioerfahrungen vorausgesetzt. Um ein konzentriertes Arbeiten sicherzustellen, wurde die Teilnehmerzahl bei der Ausschreibung auf zehn Personen pro Kurs begrenzt. Tatsächlich nahmen an den beiden Studiokursen 18 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 13 und 17 Jahren verschiedener Schulformen aus ganz Niedersachsen teil. Den Videokurs besuchten sechs Jugendliche.
Das Ergebnis der beiden Vier-Tage-Sessions im Tonstudio waren Cover-Produktionen der Songs „Grenade“ von Bruno Mars, „Pack up“ von Eliza Doolittle und „Welt retten“ von Tim Bendzko.
Im Zuge der „Recording Sessions“ wurden die Mentoren mit den wichtigsten Sachverhalten und Begrifflichkeiten der Musikproduktion bekannt gemacht: Mischpultarchitektur, Programmumgebung/Benutzeroberfläche, Mikrofonauswahl und -positionierung, Funktion und Einsatz von Dynamikprozessoren und Effektgeräten, Monitormischung, Synchronisation/Overdubs und Mix-Down/Mastering.
Der Video-Kurs, der parallel zum ersten Studiokurs unter der Leitung des Berliner Filmemachers und Kameramanns Rasmus Sievers lief, hatte die Aufgabe, die Arbeit der Tonstudio-Kollegen in kurzen dokumentarischen Filmen darzustellen. Dazu standen den Kursteilnehmern zwei professionelle HD-Kameras, Profi-Stative, Szenenbeleuchtung und spezielle Mikrofone für das Field-Recording zur Verfügung. Jeder Teilnehmer konnte an einem eigenen Schnittplatz (Apple iMac-Computer mit der Filmschnitt-Software „Final Cut“) arbeiten. Unter der Anleitung von Rasmus Sievers entwickelten die Jugendlichen jeweils unterschiedliche dramaturgische Konzepte. So entstanden vier vom Ansatz her verschiedene Kurzfilme aus demselben Ausgangsmaterial.

Singer/Songwriter-Werkstatt

Diese Fördermaßnahme ist nicht nur in Niedersachsen sondern in ganz Deutschland einzigartig und gilt als vorbildhaft. Einige der Jugendlichen, die diesen Kurs durchlaufen haben, wurden in ihrem Wunsch bestätigt, (Pop)Musik zu studieren und finden sich inzwischen in in- und ausländischen Ausbildungsstätten. Andere erhielten Preise und Auszeichnungen außerhalb des Jugend musiziert- und Landesmusikakademie-Umfeldes (z.B. KIKA-Wettbewerb „Dein Song“). Die „Singer/Songwriter-Werkstatt“ ist ein Förderprojekt für jugendliche Sängerinnen und Sänger, die sich mit einer Eigenkomposition um die Teilnahme bewerben. 10 Jugendliche können an dem Intensivcoaching teilnehmen. Zielgruppe sind Jugendliche im Alter zwischen 13 bis 23 Jahren. Die Einbindung in den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ mit den vorgeschalteten Regionalwettbewerben und die Ansprache nahezu aller Schulen im Land (mit Ausnahme der Grundschulen) macht eine landesweite Ansprache der Zielgruppe möglich und gewährleistet, dass Begabungen entdeckt und gefördert werden können, die bisher als Einzelkünstler kaum vergleichbare Förderungen in Anspruch nehmen könnten.
Bei der Singer/Songwriter-Werkstatt wurden 8 weibliche und 2 männliche Jugendliche von zwei erfahrenen Dozenten an zwei Wochenenden in konzentrierter Klausuratmosphäre betreut. Die Dozenten erarbeiteten mit den Jugendlichen im Tonstudio der Landesmusikakademie die Playbacks zu ihren Kompositionen, machten Gesangsaufnahmen, diskutierten die Song-Texte, verbesserten die Vocal-Performance ihrer Schützlinge und berieten sie im Hinblick auf Gesangstechnik und Ausdruckskraft – ein Intensivcoaching auf hohem künstlerischen Niveau. Materielles Projektergebnis ist eine CD mit den in der Landesmusikakademie produzierten Songs der Jugendlichen.

Singer/Songwriter-Factory

Die drei talentiertesten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Vor-Jahrgangs der Singer/Songwriter Werkstatt werden mit einem Arbeitsstipendium ausgezeichnet, das im Rahmen der Singer/Songwriter Factory eine Tonstudioproduktion in Zusammenarbeit mit einem renommierten Produzenten vorsieht. Die Produktion findet im Tonstudio der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel statt.
In der Singer/Songwriter Factory präsentieren sich Talente, die die Chance verdient haben, mit ihrem eigenen, professionell produzierten Song an die Öffentlichkeit zu treten. 2012 nahmen drei junge Künstlerinnen ihre Songs auf. Unter der künstlerischen Leitung von Jens Krause und unterstützt vom Vocal-Coach Astrid North produzierten Sofia Steinhaus (Schülerin, 16 Jahre) ihren Song „Sleepless“, Ann-Christin Bloch (Schülerin, 17 Jahre) sang ihre Komposition „Zweirad“ und Svenja Leopold (Popmusik-Studentin an der Hochschule Osnabrück) nahm ihr Lied „Tired Love“ auf. Bei diesen Produktionen sind neben Streicherinnen aus dem Niedersächsischen Jugendsinfonieorchester und einem Bläsersatz von „Windmachine“ auch drei Sängerinnen aus der Singer/Songwriter-Werkstatt 2011 als Background-Chor zu hören: Eine im besten Sinne nachhaltige Studioproduktion!

Foto: Jörg Scheibe

Haushaltsabschluss 2012

	Teilnehm.-/Mitglieds-Beiträge	Institutionelle Förderung	Weitere Landesmittel	Bd.Mittel/ Komm. Mittel	Eigen-/Drittmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg./ Über-schuss	**ERGEBNIS**	***IST 2011***
INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG								
Geschäftsstelle	2.250,00	122.000,00			2.573,97	258,21	126.565,76	*126.832,40*
1. Personalkosten							*88.045,78*	*88.047,31*
2. Raumkosten							*8.439,73*	*8.906,63*
3. Porto-/Versandkosten							*1.063,12*	*1.764,79*
4. Telefon/Internet/Internetpräsenz							*1.852,11*	*2.342,35*
5. Drucke, Kopien, Veröffentlichungen							*2.802,52*	*3.775,97*
6. Reisekosten							*10.182,21*	*5.157,05*
7. Sitzungen, Tagungen, Mitgliedervers.							*2.347,21*	*2.406,35*
8. Geschäftsbedarf							*542,42*	*519,34*
9. Bücher, Zeitschriften							*146,45*	*120,80*
10. Gerätekosten, Ausstattungsgegenst.							*2.005,29*	*493,44*
11. Verwaltungsausgaben							*1.215,19*	*932,82*
12. Verfügungsfond Präsidium u. Generals.							*122,80*	*320,40*
13. Künstlersozialkasse							*146,25*	*441,68*
14. Rechts-/Beratungskosten							*2.154,20*	*3.004,63*
15. Rückzahlungen/Zinsen abgerechn. Zuwendg.							*5.038,31*	*8.598,84*
16. Defizit Vorjahr							*462,17*	
Sonstige Maßnahmen								
S u m m e Institutionelle Förderung	**2.250,00**	**122.000,00**	**0,00**	**0,00**	**2.573,97**	**258,21**	**126.565,76**	*126.832,40*
MITTEL-WEITERLEITUNG nach Zielvereinbarung MWK/LMR								
1. Chorverband Nieders.-Bremen		44.000,00					44.000,00	*44.000,00*
2. Nieders. Chorverband		29.000,00					29.000,00	*29.000,00*
3. Instrumentale Laienmusik		39.000,00					39.000,00	*39.000,00*
S u m m e Mittel-Weiterleitung	**0,00**	**112.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**112.000,00**	*112.000,00*
PROJEKTFÖRDERUNG								
1. Kl.Leute/B.Lieder 2011/2012	630,00		13.000,00		36.655,49	0,00	50.285,49	*3.749,62*
2. Ausbau Seeliger-Villa			0,00		115.000,00	0,00	115.000,00	*115.000,00*
3. Übungsleitungs-Fördermittel			116.248,03			0,00	116.248,03	*116.056,20*
4. Tag der Niedersachsen			20.905,40			0,00	20.905,40	*20.799,58*
5. Sonstige Maßnahmen						0,00		*36.898,90*
S u m m e Projektförderung	**630,00**	**0,00**	**150.153,43**	**0,00**	**151.655,49**	**0,00**	**302.438,92**	*292.504,30*
G e s a m t s u m m e	**2.880,00**	**234.000,00**	**150.153,43**	**0,00**	**154.229,46**	**258,21**	**541.004,68**	*531.336,70*

Einnahmen	
Teilnehmer-/Mitgliedsbeiträge	2.880,00
Institutionelle Förderung	234.000,00
weitere Landesmittel	150.153,43
Eigen-/Drittmittel	154.229,46
Summe Einnahmen	541.262,89
abzüglich Ausgaben	-541.004,68
Überschuss	**258,21**

Kontostand am 31.12.2012			
Sparkasse	1.836,33	* Rechnungs-Abgrenzung	1.292,38
Kasse	41,23	Durchl.Gelder	0,00
BMW-Bank	9.867,89	Spenden LAK	19.853,89
B.Seeliger	9.659,03	D.Poln.JuJazzOrchester	0,00
		Überschuss	258,21
Summe	**21.404,48**	**Summe**	**21.404,48**

** Forderungen bzw. Verbindlichkeiten per 31.12.2012*

Angaben zum Landesmusikrat Niedersachsen

Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
TEL 0511 - 1 23 88 19, FAX 0511 - 1 69 78 16

Generalsekretär/in des Landesmusikrat Niedersachsen
Caroline Gehring (bis 31.3.2012)

Hannes Piening (ab 16.4.2012)
TEL 0511 - 1 23 88 19, MAIL h.piening@lmr-nds.de

Assistenz
Angelika Bade
TEL 0511 - 1 23 88 19, MAIL a.bade@lmr-nds.de

Angaben zur Landesmusikakademie Niedersachsen

Geschäftsführer
Johann-Friedrich Graf Brockdorff-Dallwitz
TEL 05331 - 90 878-0, MAIL jf.brockdorff@lma-nds.de

Prokurist
Tom Ruhstorfer
TEL 05331 - 90 878-14, MAIL t.ruhstorfer@lma-nds.de

Referate

Referat 1: Vokales Musizieren
Projekte/Aufgaben: Landesjugendchor Niedersachsen, Chorleiterlehrgänge, Chorwettbewerb, Partnerregionen, Hauptsache:Musik, Kleine Leute Bunte Lieder
Jana-Kerstin Lipnicki (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-20, MAIL j.lipnicki@lma-nds.de

Referat 2: Instrumentales Musizieren
Hannes Piening (Referent) bis 16.4.2012

Meike Schendler (Referentin) ab 1.5.2012
TEL 05331 - 90 878-17, MAIL m.schendler@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester, Jugend musiziert, Begabtenförderung, Partnerregionen

Wolfgang Würriehausen (Referent) bis 31.3.2012

Katrin Kleinschmit (Referentin) ab 1.4.2012
TEL 05331 - 90 878-18, MAIL k.kleinschmit@lma-nds.de

Projekte/Aufgaben: Landesjugendblasorchester Niedersachsen, Instrumentale Laienmusik, Orchesterwettbewerb, Partnerregionen, Bläserklassentag
Kristin Nehrmann (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-23, MAIL k.nehrmann@lmr-nds.de
Projekte/Aufgaben: Kammermusikförderkurs (KFK), Epoche f

Referat 3: Jazz
Johannes Klose (Referent)
MAIL j.klose@lmr-nds.de, TEL 05331 - 90 878-2
Projekte/Aufgaben: Jugendjazzorchester Niedersachsen, Jazzlehrgänge, Partnerregionen, Lehrer Big-Band
Kristin Nehrmann (Referentin)
TEL 05331 - 90 878-23, MAIL k.nehrmann@lmr-nds.de
Projekte/Aufgaben: Jugend jazzt, Jazzlehrgänge, Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester (DPJJO), Partnerregionen

Referat 4: Populäre Musik
Tom Ruhstorfer (Referent)
TEL 05331 - 90 878-0, MAIL t.ruhstorfer@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Rockmusikförderung, SingerSongwriter-Projekte, Popstipendium, Tag der Niedersachsen, Hauptsache:Musik

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Henrik Ballwanz
TEL 05331 – 90 878 15, MAIL h.ballwanz@lma-nds.de

Assistenzen

Assistenz des Geschäftsführers; Buchhaltung; Personal
Jessica Düvel
TEL 05331 - 90 878-10, MAIL j.duevel@lma-nds.de

Assistenz Referat 1 und 2
Meike Schendler (Assistenz), bis 16.4.2012

Nelly Schmitt (Assistenz), ab 16.4.2012
TEL 05331 - 90 878-19, MAIL n.schmit@lma-nds.de

Assistenz Referat 3 und 4; Akademiebelegung
Luise Winkler (Assistenz)
TEL 05331 - 90 878-12, MAIL l.winkler@lma-nds.de

Mitarbeiter

Mitarbeiter im freiwilligen kulturellen Jahr
Steffen Kruse (bis 31.08.2012)
Alexander Kropf (ab 01.09.2012), MAIL a.kropf@lma-nds.de

Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst
Max Reinhard (ab 01.09.2012)
TEL 05331 - 90 878-16, MAIL m.reinhard@lma-nds.de

Praktikantin
Hanna Stracke (ab 01.09.2012)
TEL 05331 - 90 878-13, MAIL h.stracke@lma-nds.de

Technisches Personal

Veranstaltungstechniker
Matthias Wegener
TEL 05331 - 99 6 88 44, MAIL m.wegener@lma-nds.de

Hausmeister
Gerhard Reulecke
TEL 05331 - 99 6 88 44, MAIL g.reulecke@lma-nds.de

Foto: Jörg Scheibe

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.
Arnswaldtstrasse 28
30159 Hannover
TEL 0511-123 88 19
FAX 0511-169 78 16
info@lmr-nds.de

www.landesmusikrat-niedersachsen.de